

ZÜRICHSEE UND UMGEBUNG



Preis 40 Cts.

ZÜRICHSEE UND UMGEBUNG

EIN FÜHRER DURCH
DIE AUSFLUGSZIELE
UND KURSTÄTTEN



HERAUSGEGEBEN VOM VERBAND
DER VERKEHRSVEREINE AM
ZÜRICHSEE UND UMGEBUNG 1919

Inhalt:

Zur Einleitung.

Die Stadt Zürich.

Das linke Seeufer:

Kilchberg - Adliswil - Rüschlikon - Thalwil
Langnau - Oberrieden - Horgen - Sihlwald
Hausen a. A. - Hirzel - Schönenberg - Wädens-
wil - Halbinsel Au - Einsiedeln - Richterswil
Insel Ufenau - Hütten - Feusisberg - Etzel-
Kulm, Lachen.

Das rechte Seeufer:

Zollikon - Küsnacht - Erlenbach - Herrliberg
Meilen - Uetikon - Männedorf - Stäfa - Grü-
ningen - Hombrechtikon - Hinwil - Rütli
Tann.

Die Stadt Rapperswil.

Die Verkehrsanstalten:

Dampfschiffahrt auf dem Zürichsee - Die
Südostbahn - Uetlibergbahn - Sihltalbahnhof
Fördbahn - Elektr. Strassenbahn Wetzikon-
Meilen - Uerikon-Bauma-Bahn.





Zur Einleitung.

Heute noch gelten die Worte, die H. A. Berlepsch einst über die Schönheit des odenumwobenen Zürichsees schrieb:

„Leben und Anmut, Kulturfülle und Naturschönheit sind die Attribute seiner Gestade. Bei seiner langen, gekrümmten Ausdehnung ist er unübersehbar und doch sind seine Ufer stets so nahe gegenüberliegend, dass man bei der nicht ein-stündigen grössten Breite jeden Gegenstand deutlich erkennen kann. Eine Häusermenge umlagert den durchsichtigen, blau-grünen Spiegel und verleiht ihm einen eigentümlichen, hohen Reiz, wie keinem andern Binnengewässer.

In fast ununterbrochener Kette schwimmen die betriebsamen, hellblinkenden Ortschaften vorüber, bald frei und offen ihre Stirne bietend, bald kokett in das verdeckende Laub der Gärten versteckt. Sie sind ein redendes Zeugnis von dem herrschenden Wohlstande und der betriebsamen Erwerbslust seiner An-

wohner. Milde und klimatische Weichheit spricht aus der üppigen Vegetation und aus dem sanften Ansteigen der umliegenden Hügelformation.

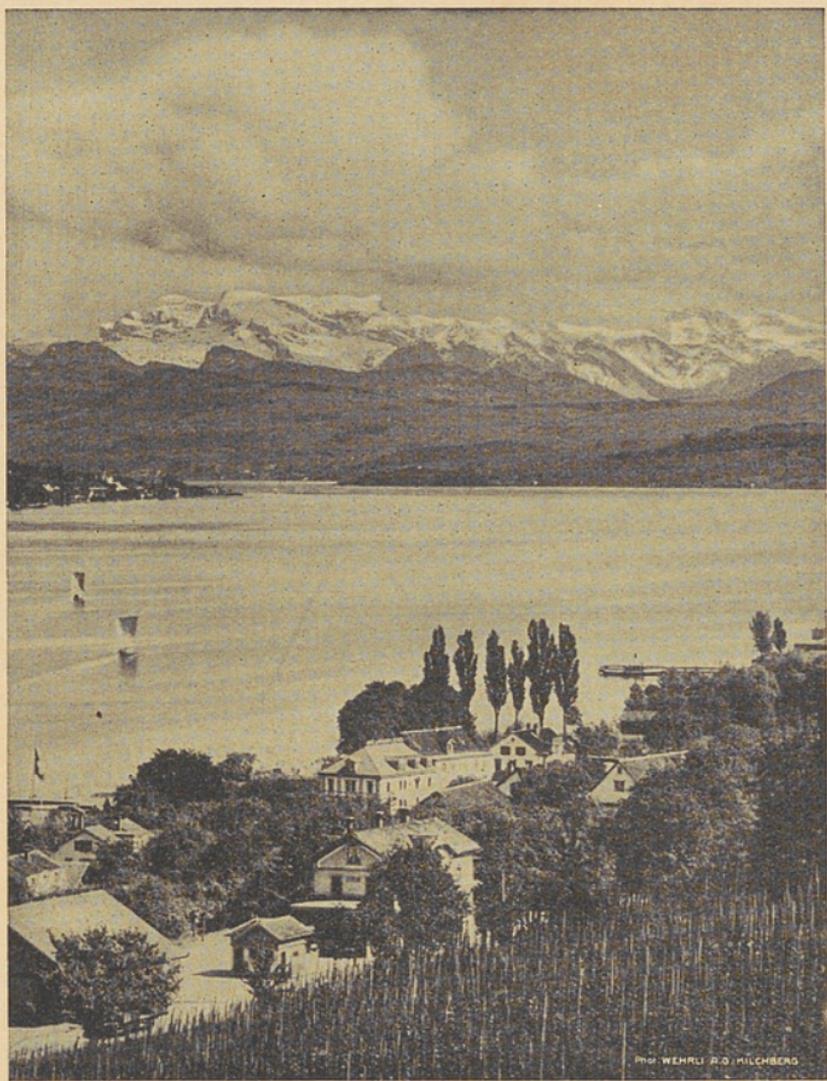
Und doch verliert bei all dieser Lieblichkeit das ganze, grosse, schöne Bild nie den Charakter der Schweizerlandschaft. Ueber dem fruchtgesegneten Vorgelände der nächsten reben-geschmückten Ufer steigen bald waldbekleidet, bald triftengrün höhere Berge an, über denen in stiller Erhabenheit, firnumfangen, blau verdämmernd die Kette der Hochalpen sich aufbaut — ein Hintergrund geheimnisvoll wie eine Ahnung.

Welch ein Formenreichtum von der zart geschwungenen Wellenlinie bis zu den eckigen Kanten der Hochgebirgsprofile! Welch reiche Farbenskala, vom bestimmtesten Kolorit bis in die zerfliessenden perspektivischen Lufttöne! Welch äusserste Gegensätze von Menschenwerk und Menschenfleiss an den Ufern und von hoher Naturmajestät im grossen Rahmen des Bildes! All das verleiht dem Zürichsee so seltene zauberische Reize.

An einem hellen, lachenden Sommermorgen oder noch schöner an einem warmen, heiteren Sommerabend, wenn die untergehende Sonne mit dem tiefroten Purpur ihres Feuers die Alpenkette zum Glühen bringt, den See zu befahren, gehört zu den köstlichsten Genüssen einer Schweizerreise.

Anfangs, wenn man Zürich mit dem Dampfer verlässt, wähnt man nur einen breiten Strom zu befahren, der durch eine Weltstadt sich dahin zieht. Wo die Stadt Zürich anfängt oder aufhört, vermag das Auge des Fremden nicht zu unterscheiden. Von der zentralen Häusermasse, die sich um das doppeltürmige, alte Münster und die Friedensabtei des Lindenhofs gruppiert, laufen in ununterbrochenen Linien zu beiden Seiten des Sees die Strassen und Vorstädte, die Anbauten und Kampagnen fort. Unvermerkt bilden sie neue Orte, selbständige Gemeinden. Nur die aufwachsenden, schlanken Kirchtürme erinnern, wie die Interpunktion im Satzbau, dass neue Lokal-Abschnitte eingetreten sind.“





PHO. WEHRLI R.O. HILCHBERG

Der Zürichsee und die Alpen

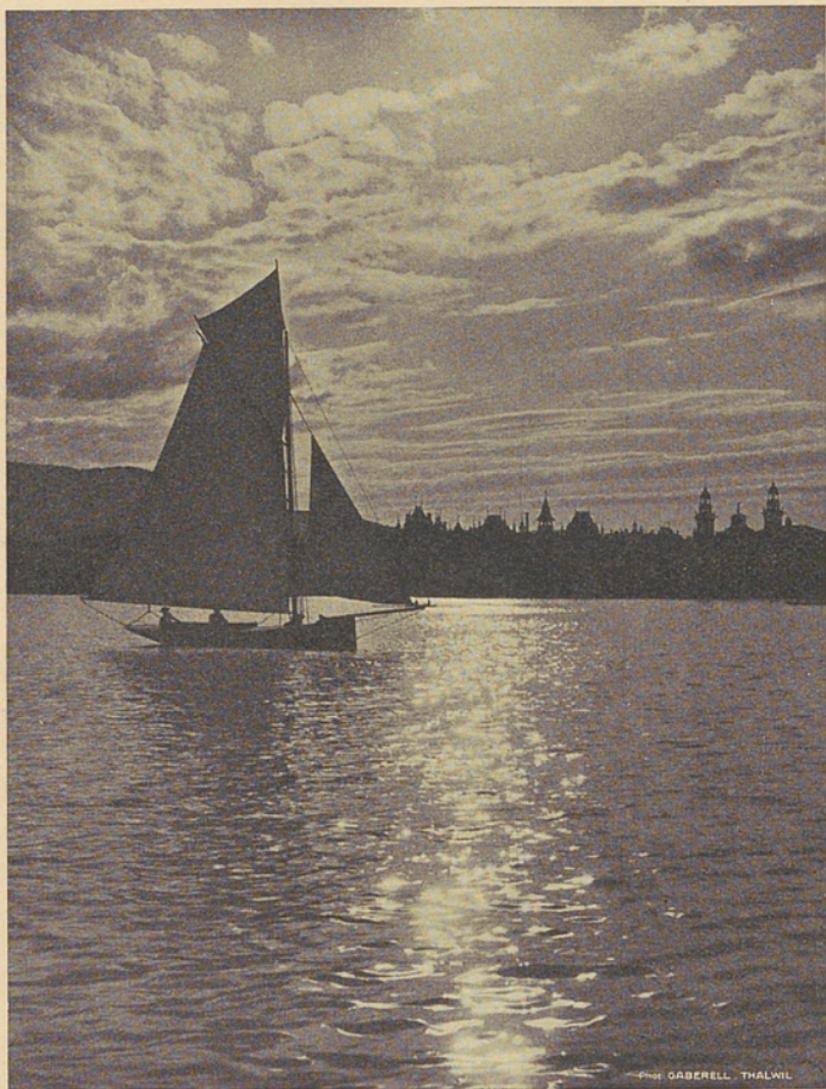
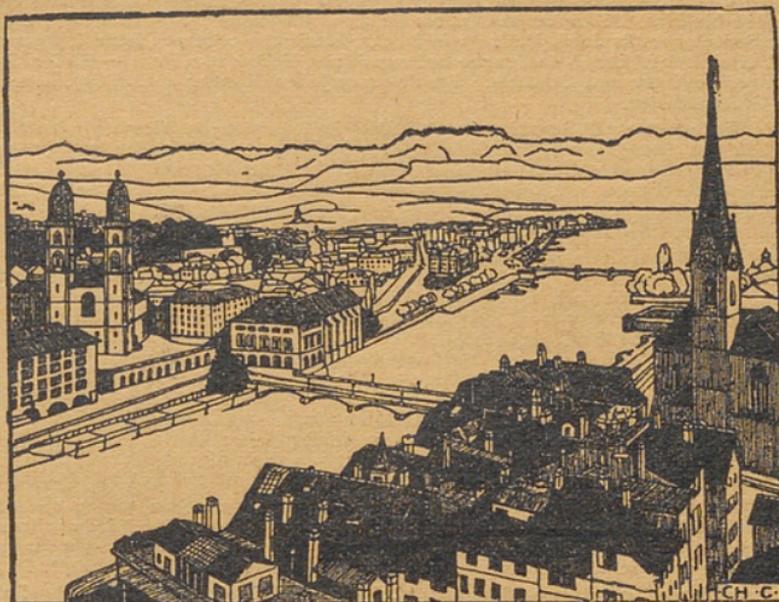


Photo GABERELL THALWIL

Abend bei Zürich



Die Stadt Zürich.

Zürich, 411 m ü. M., 200 000 Einwohner, in prächtiger Lage am Ausflusse der Limmat aus dem See, zwischen den bewaldeten Höhen des Zürichbergs und des Uetlibergs, ist die grösste und bedeutendste Stadt der Schweiz, das kulturelle und geschäftliche Zentrum des Landes. Günstige klimatische Verhältnisse. Anregendes Grosstadtleben. Während des ganzen Jahres für kürzeren und längeren Aufenthalt und als Ausgangspunkt für Schweizerreisen geeignet. Bevorzugter Wohnort.

Sehenswürdigkeiten. Schweizerisches Landesmuseum, täglich, ausgenommen Montag, von 10 bis 5, im Winter von 10 bis 4 Uhr geöffnet. Eintritt Fr. 1.—, Sonntags und Nachmittags frei. Kunsthaus, täglich, ausgenommen Montag nachmittags von 10 bis 6, im Winter von 10 bis 5 Uhr. Eintritt Fr. 1.—, Sonntag nachmittags frei. Kunstgewerbemuseum, täglich von 10 bis 6 Uhr. Eintritt 50 Cts., nachmittags und Sonntags frei. Wissenschaftliche Sammlungen der eidgenössischen technischen Hochschule und der Universität, Eintritt nach Meldung beim Hauswart. Zentralbibliothek, vereinigte Kantons- und Stadtbibliothek mit Gottfried Keller Zimmer und Zwinglimuseum. Verschiedene private Kunstsalons. Tonhalle, im Winter Sinfonie- und Solistenkonzerte, Plätze von Fr. 2.—

bis Fr. 6.—, im Sommer täglich Orchesterkonzerte im Garten oder Pavillon, Eintritt Fr. 1.—. Stadttheater (Oper, Operette und Schauspiel) Spielzeit September bis Mai, Plätze zu 50 Cts. bis Fr. 6.—. Pfautheater (Schauspiel), Spielzeit September bis Juni, Plätze von 50 Cts. bis Fr. 4.—. Corso (Variété, Operette und Kleinkunsthöhne) das ganze Jahr geöffnet, Plätze von Fr. 1.— bis Fr. 5.—. Zahlreiche Kinos und Cabarets. Im Sommer jeden Montag 8 Uhr Orgelkonzerte im Grossmünster.

Anlagen und Spazierwege. Die beliebtesten Spazierwege sind die beidseitigen Seequais und die belebte Bahnhofstrasse, sodann der Belvoirpark, die Platzpromenade, die Anlagen am Bürkliplatz mit Aussichtsterrasse in den See, das Zürichhorn, die hohe Promenade, der Lindenhof, der botanische Garten und die Anlagen von den Hochschulen mit Blick über die Stadt. Ausserhalb der Stadt die ausgedehnten Waldspazierwege des Zürichbergs und des Uetlibergs.

Ausflüge. Der Uetliberg, Zürichs Aussichtswarte (874 m), per Bahn vom Bahnhof Selnau mit 30 Min. Fahrzeit, Fussweg vom Albisgütli, oberhalb der Tramstation Glessühel, 1 Std. Der Zürichberg (bis 700 m), zugänglich mit der Seilbahn Rigiviertel von der Tramstation Rigiplatz, mit der Tramlinie 5 bis Fluntern und mit der Dolderbahn von der Tramstation Römerhof. Das Sihltal, ca. 1 Std. Fahrzeit mit der Sihltalbahn vom Bahnhof Selnau aus. Muggenbühl, Restaurant oberhalb der Station Brunau (Sihltalbahn), prächtige erhöhte Lage, schöner Garten, Gesellschaftszimmer, altrenomliertes gutgeführtes Haus. Die zahlreichen Ufergemeinden mit guten Bahn- und Schiffverbindungen und die Höhenzüge mit ihren Aussichtspunkten zu beiden Seiten des Sees. Das Zürcher Oberland mit seinen Ausichtsbirgen, zugänglich über das rechte Seeufer, mit den Linien der Bundesbahnen oder mit der Forchbahn.

Hotels und Wirtschaften. 50 Hotels, vom einfachen und gutbürgerlichen Gasthaus bis zum modernen Luxushotel und viele Pensionen mit zusammen etwa 4000 Fremdenbetten. Grosse Restaurants, Conditoreien und alkoholfreie Wirtschaften. Näheres im Führer „Zürich und Umgebung“.

Höhere Schulen und Institute. Eidgenössische, technische Hochschule, Universität, Gymnasium, Industrie und Handelsschule, Konservatorium, Seldensweschule, allerlei Fachschulen, Gewerbe- und Kunstgewerbeschule, zahlreiche Vorbereitungs- und Erziehungsinstitute. Näheres im Führer „Zürich und Umgebung“.

Sanatorien und Krankenhäuser. Kantonsspital, Universitäts- und Privatkliniken hervorragender Spezialärzte, viele Sanatorien und Krankenhäuser. Näheres im Führer „Zürich und Umgebung“.

Sport. See- und Flussbäder, Anstalten für Medizinalbäder unter ärztlicher Leitung, Licht-, Luft- und Sonnenbäder, Ruder-, Segel- und Motorboote, Angelfischerei. Wintersport am Zürichberg und Uetliberg. Eisfelder.

Verkehrsmöglichkeiten. Internationaler Eisenbahnknotenpunkt. Gute und häufige Zugverbindungen nach allen Teilen der Schweiz. Ausflugs- und Bergbahnen in die nähere Umgebung; Ausgangspunkt der Schiffe auf dem Zürichsee, der Uetlibergbahn, der Sihltalbahn, der Dolderbahn, der Forchbahn, der Limmattalstrassenbahn und der Strassenbahn Oerlikon-Seebach. Ausgedehntes Strassenbahnnetz.

Auskunftsstelle. Offizielles Verkehrsbureau, Uraniastrasse 7.

Führer und Karten. „Zürich und Umgebung“, Illustrierte Broschüre mit Stadtplan und Strassenverzeichnis, 50 Cts. „Zürich, Spaziergänge und Ausflüge“ mit Karten und Billetverzeichnis, 80 Cts. Bezugsort: Offizielles Verkehrsbureau Zürich.





Das linke Ufer.

Kilchberg b. Zürich. 418—98 m ü. M. 3700 Einwohner. Das bis Ende des vorigen Jahrhunderts ausgesprochene Bauerndorf erstreckt sich vom See (Schiffstation Bendlikon, Mönchhof und Schoren) bis hinauf zur Höhe des Zimmerbergs. Die Gemeinde entwickelt sich immer mehr zur prächtigen Villenvorstadt Zürichs. Zahlreiche in grünen Gärten versteckte Landhäuser schmücken das Seeufer, die Halde und die Höhen. Die reiche Gemeinde mit günstigen Steuerverhältnissen ist ein bevorzugter Wohnort.

Sehenswürdigkeiten. Grabmal C. F. Meyers auf der Südseite des heimatlich-schönen Kirchleins. Landhaus C. F. Meyers, in dem der grosse Schweizerdichter von 1875 bis zu seinem Tode (1898) seine monumentalen Werke geschaffen. Südlich davon das Graf Plater'sche Gut „Brölberg“, das Haus zum „Hohenrain“, in dem Barb. Urner geb. Welti das Volkslied „Goldene Abendsonne“ dichtete. Im Schoren, ehemalige zürch. Porzellanfabrik. Schokoladenfabrik Lindt und Sprüngli.

Spazierwege. Alte Landstrasse, Stockenstrasse, Nidelbadstrasse. Unvergleichlicher Ausblick auf Stadt und See und den weissen Firnenkranz der Glarner- und Urneralpen.

Ausflüge. Nach dem Gattikonweiher, inmitten alter Föhren und Tannen 1 Std. Ins Sihltal mit dem Waldpark Langenberg 50 Min., Sihlwald 2 Std. über Adliswil und Langnau nach Baldern, Felsenegg, Albispass, Albis-hochwacht und Albishorn.

Krankenhäuser. Sanatorium Kiltberg für ruhige Nerven- und Gemütskranke. Leitung Dr. Hans Huber. 160 Betten. Pension Fr. 4.50 bis Fr. 12.—. Individuelle Behandlung, 2 Aerzte, sehr schöne Lage.

Sport. Seebäder, Ruderboote, Angelfischerei.

Gasthäuser. Hotel und Pension Löwen an der Dampfschiffstation gelegen, 5 Min. vom Bahnhof. Beliebter Ausflugspunkt für Gesellschaften, Schulen und Vereine. Terrassen, Gesellschaftszimmer, 20 Betten, Pensionspreis von Fr. 6.— pro Tag. Mittagessen von Fr. 3.— an. Spezialität: Fische. Zimmer von Fr. 2.— bis Fr. 3.—. Grosser Konzertgarten, Ponton für Club- und Motorboote. Restaurant z. Eintracht, Nähe Bahn- und Schiffstation Bendlikon, schöner Gesellschaftssaal (80–100 Personen), Garten, reale Weine, offene Biere. Gasthaus zum oberen Mönchhof. Erhöhte Lage mit herrlicher Aussicht auf Stadt, See und Alpen. Schattiger Garten mit 800 Sitzplätzen. Grosser Saal. Spezialitäten in Weinen und Speisen. Konditorei Rob. Schenkel. Nähe Schiff- und Bahnstation. Terrasse mit prächtiger Aussicht auf den See. Kaffee, Thee, Schokolade.

Verkehrsmöglichkeiten. Günstige Bahn- und Schiffsverbindungen. Nähe des städtischen Trams.

Führer und Karten. Uebersichtspläne 1 : 5000, Fr. 1.20. In der Gemeinderatskanzlei zu beziehen.

Adliswil. 445 m ü. M. 5200 Einwohner. Station der Sihltalbahn. $\frac{1}{2}$ Std. von Kiltberg. Trotz der stillen Waldtal-Lage ist Adliswil infolge der Wasserkraft der Sihl zu einem blühenden Industrieort angewachsen. Kennzeichnend für das Dorf sind weniger die Baumwollspinnereien, die neuen stattlichen Quartiere, die schmucken Kirchen und Schulhäuser, als vielmehr ein riesenlanges Fabrikgebäude: die mech. Seidenweberei, die grösste der Schweiz.

Spazierwege und Ausflüge. Nahe Waldwege, Bequeme Fusswege nach Felsenegg 45 Min., Baldern 45 Min., Wildpark Langenberg 35 Min.

Krankenasyl.

Verkehrsmöglichkeiten. Sihltalbahn. Pferde und Wagen, sowie ein Automobil für den Personenverkehr nach allen Richtungen.

Rüschlikon. 434 m ü. M. 2600 Einwohner. Um den alten Dorfkern von Rüschlikon hat sich ein Kranz stilvoller, heimeliger Bauten der weinbergbekleideten Abhänge bemächtigt, so dass aus dem Bauerndorf eine ruhige, sehr schön gelegene Vorstadtgemeinde wurde. Gutes Strassen- und Fusswegnetz vom See bis auf die Höhe des Nidelbades, heute eine beliebte Sommerfrische und ein vielbesuchter Ausflugsort der Städter.

Spazierwege und Ausflüge. Nach dem prachtvoll gelegenen Kopfhof. Hotel „Belvoir“ in 15 Min. von Bahn- oder Schiffstation auf mässig steigender Strasse erreichbar.

Sanatorien. Kurhaus Nidelbad (Alkoholfrei).

Sport. Seebadanstalt. Angelfischerei. Wintersport: Eisfeld Belvoir-Nidelbad.

Verkehrsmöglichkeiten. Günstige Bahn- und Schiffsverbindungen.

Gasthäuser. Hotel und Pension Belvoir.

Thalwil. 410 m ü. M. Kirche 480 m. 8000 Einwohner. Auf einer mächtigen Molasseterrasse beherrscht die stattliche Kirche Thalwils das ganze Zürichseetal. Während die alten Dorfteile sich um die Kirche gruppieren, liegen die bedeutenden industriellen Betriebe (Seidenindustrie) am See. In nächster Nähe schöne, grosse Waldungen und Rebgeleände. Prachtvolle Villen mit Gärten. Eisenbahnknotenpunkt der Arlberg- und Gotthardroute.

Sehenswürdigkeiten und Spazierwege. Reformierte Kirche, prächtige Rundschau auf die Stadt, den See und das Gebirge. In den ausgedehnten Forstwaldungen nach dem idyllischen Waldweiher, dem Sihlwald. Ruhebänke.

Ausflüge. Kirchenterrasse (480 m) 10 Min., Etzliberg (532 m) 20 Min. Albishochwacht (880 m) 1 Std. Albishorn (903 m) 1½ Std.

Krankenasyl.

Höhere Schulen. Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Thalwil.

Sport. 2 Badanstalten im See, 1 Privatbadanstalt beim Rosengarten. Ruderboote, Angelfischerei. Wintersport: Eisfeld auf dem Waldweiher, Skigebiet der Zimmerbergkette.

Gasthäuser. Restaurant Etzliberg 523 m ü. M., ¼ Std. von Thalwil. Garten, Terrasse, prachtvolle Aussicht. Prima Weine, gute Küche. Alkoholfreies Volkshelm zum Rosengarten, 5 Min. vom Bahnhof. Grosser Saal mit Bühne, Öffentliches Lesezimmer, Billard, Gesellschaftszimmer, Gartenhalle, Bäder. Billige Mittagessen und Speisen à la carte.

Verkehrsmöglichkeiten. Viele und gute Verbindungen mit Zürich durch Schiffe und Eisenbahn. Ausgangspunkt ins Glarner- und Bündnerland und Gotthardgebiet.

Langnau a. Albis. 471 m ü. M. 2100 Einwohner. Von Thalwil aus in einer halben Stunde über den Weiler Gattikon erreichbar, liegt die zweitgrösste Gemeinde des Sihltals, Langnau a. A., Station der Sihltalbahn. Fahrzeit von Zürich-Selnau 30 Min. Absteigestation der Ausflügler für Fusstouren auf der Albiskette. Zwischen dem heutigen und einem alten, höher gelegenen Sihllauf, auf einem waldbekleideten Moränenhügel, liegt der städtische Wildpark Langenberg.

Sehenswürdigkeiten und Spaziergänge. Wildpark Langenberg. Wildbestand 130 Stück, Antilopen, Hirsche, Rehe etc. Bärenzwinger 20 Min. von Station Langnau und 15 Min. von Station Gontenbach (S. T. B.) entfernt. Prachtige, an erfrischenden Bächen vorbeiführende Waldwege durchqueren den Park.

Ausflüge. Nach Albishochwacht und Albishorn, besuchteste Aussichtspunkte der Albiskette 40 Min. Bequeme Strassen.

Wintersport Albis-Langnau. Geeignetes, vielbesuchtes Wintersportgelände in der Nähe Zürichs für Schlittler und Skifahrer.

Gasthäuser. Restaurant Wildpark Langenberg. Grosse Gartenwirtschaft inmitten schattiger Waldungen. Wildbestand des Parkes 150 Tiere, Bärenzwinger, Hirsche, Rehe, Antilopen, Zebra etc. Mittagessen von Fr. 1.80 an.

Oberrieden. 467 m ü. M. 1400 Einwohner. Auf dem die Zimmerbergkette krönenden Moränenwall liegt Oberrieden mit seinen freundlichen Rebhängen und Obstgärten, die auf der Höhe von prächtigem, dunkelm Tannenwald umsäumt werden. Oberrieden, das trotz seiner zwei Bahnhöfe fast keine Industrie besitzt, bringt wohlthuende Abwechslung in das Bild der nachbarlichen, industriereichen Ortschaften.

Spazierwege. Zwei bequeme und breit angelegte Bergstrassen, auf der Höhe durch schattige Waldwege verbunden, gewähren eine abwechslungsreiche Aussicht auf See und Gebirge.

Ausflüge. Frohe Aussicht 20 Min. von Schiff- und Bahnstation, einzigartiges Panorama auf den See in seiner ganzen Ausdehnung und die Alpen. Nach Sihlwald 40 Min., verschiedene ideal angelegte Waldwege.

Sport. Seebäder, Ruder- und Fischersport beim Gasthaus zum Sternen.

Gasthäuser und Wirtschaften. Gasthaus zum Sternen, am See gelegen. Gartenwirtschaft, Tanz- und Gesellschaftssaal, Ponton für Motor- und Ruderschiffe, reale Weine, gute Küche. Restaurant zur „frohen Aussicht“ (550 m ü. M.) 20 Min. von Station, am Waldrand, grosser Tanzsaal, Terrasse und Garten, prachtvolle Aussicht auf See, Stadt und Gebirge. Restaurant zur Harmonie, gutgeleitetes Restaurant mitten im Dorf. Jakob Schwarz, Restaurant zur Trotte, Spezialität Wildbret und gute Landweine. Heinrich Vonrufs, Restaurant zum Wilhelm Tell, feine Bäckerei.

Verkehrsmöglichkeiten. Dampfschiffstation. Bahnhof Oberrieden a. See (Linie Zürich-Chur), Bahnhof Oberrieden-Dorf (Linie Thalwil-Zug-Luzern- und Gotthard).

Auskunftstelle. Verkehrskommission Oberrieden.

Horgen. Bezirkshauptort, 410 m ü. M. 8500 Einwohner. An einer anmutigen Bucht, am Fusse des sanft ansteigenden und oben mit Tannenwald bekränzten Zimmerbergs liegt das stattliche Dorf, das eine beliebte Umsteigestation ist von der Ostschweiz (Station Horgen a. S.) nach den innern Kantonen (Station Horgen-Oberdorf). Reiche Industrie: Seide, Eisen, Holz, Gerberei, Asphalt, Cement. Ausgedehntes Wald- und Wiesengelände.

Sehenswürdigkeiten. Historisch bekannter Herrschaftssitz Bocken (jetzt Privat) 30 Min. Schöne protestant. Kirche mit Fresken von Barzaghi.

Spazierwege. Anlagen am See. Herrliche Waldwege nach der Egg (650 m) 30 Min., nach Sihlwald 1 Std., nach Albishorn (915 m) Albishochwacht

(880 m) 2 Std. Ueber Horgenberg und Hirzel an den „Sihlsprung“ (romant. Gelände) 2 Std. Ueber Allmend-Arn nach Wädenswil.

Sanatorien und Krankenhäuser. Krankenasyll, „Stapferheim“ für alte Gemeindeinwohner. Bürgerheim.

Höhere Schulen. Evangelisches Töchterinstitut. Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Horgen.

Sport. Seebadanstalt. Warme Bäder im Stapferheim und Schiffli. Ruderboote, Angelfischerei. Wintersport: Schöne Skigelände im Horgnerberg, Eisfeld auf dem Bergweiher, Schlitteln.

Gasthäuser. Hotel Melerhof, direkt am Bahnhof. Prachtvolle Terrasse mit Aussicht auf den See. Grosse Säle, Billard, Stallungen, Autogarage. Hotel Weingarten 2 Min. von Bahn- und Schiffstation. Grosser Saal, aussichtsreiche Terrasse, Stallungen, Ia. Küche, Metzgerei im Hause. Restaurant Frohsinn. Schattiger Garten, Gesellschaftssaal. Spezialität: Fische (eigene Fischerei). Restaurant Schützenhaus beim Dampfschiffsteg. Grosser Saal, schöne Terrasse, Billard, gute Küche, reale Weine. Gasthof z. Schlüssel. Spezialität: selbstgekelterte Landweine, Ia. Küche, offene Biere, freundliche Zimmer. Alkoholfreies Restaurant zum Guttempler ob der Post. Mittagessen von Fr. 1.— an. Kaffee, Thee, alkoholfreie Getränke (offen). Konditorei Eug. Frel, Erfrischungsraum. Kaffee, Thee, feine Liqueurs. Spezialität: Tannzapfen. H. Maag, Wirtschaft und Bäckerei in Arn-Horgen 5 Min. von früherem Kurhaus Bocken, Gartenwirtschaft. Kaffee, Most, gute Weine, Backwerk.

Verkehrsmöglichkeiten. Bahnhof Horgen a. See (Zürich-Chur), Bahnhof Horgen-Oberdorf (Gotthardroute), Bahnhof Sihlwald (Sihltalbahn). Schiffs-kurse, Auto (Taxameter). Postkurs nach Hirzel.

Auskunftstelle. Verkehrsbureau. Führer und Karten: „Horgen“ (Pllant mit Verzeichnis der Spazierwege) gratis. Karte von Horgen und Umgebung vom Verkehrsbureau.

Sihlwald. 500 m ü. M. Station der Sihltalbahn. Der Sihlwald, zum Gemeindebann Horgen gehörend, ist einer der beliebtesten Ausflugsziele. In seinem malerischen Forsthaus hat einst als Sihlherr, d. h. oberster Leiter des Stadtförstes, Salomon Gessner seine reizenden Malereien und Idyllen geschaffen. Stundenlang kann man im Sihlwald unter dem dichten Blätterwerk hundertjähriger Buchen spazieren gehen. An den trefflichen Wegen und an der rationellen planmässigen Bewirtschaftung des Waldes erkennt man die ordnende Hand des Menschen. Die Waldwirtschaft wird hier in mustergültiger Weise im grossen betrieben.

Gasthäuser. Restaurant Forsthaus mit Pension. Gute Küche, Sihlforellen, reelle Weine, Kaffee. Restaurant Waldhaus, Station Sihlbrugg.

Hausen a. A. 615 m ü. M. 1500 Einwohner. Eine Stunde von der Station Sihlbrugg entfernt am Südfusse des Albis, im Oberlauf der Jonen, inmitten mächtiger Obstbäume liegt das stattliche Dorf mit seinen prächtigen, durch schmutzige Vordächer

geschützten Riegelhäusern. In nächster Nähe erhebt sich das aus zwei mächtigen granitene Findlingen aus dem Reussgebiet gebildete Zwingliendenkmal. (Tod Zwinglis in der Schlacht bei Kappel 1531.)

Spazierwege und Ausflüge. Auf den Albis und an den idyllischen Türlerse. Albishorn (914 m) 1 Std. Kurhaus Albisbrunnen (Sommerbetrieb) altrenommierte Wasserheilanstalt, in der einst auch Richard Wagner Erholung suchte.

Sport. Bäder und Rudersport im Türlerse. Wintersport am Albis.

Gasthäuser. Hotel zum Löwen. Grosser Saal, schöne Stallungen, gute Küche. Hotel und Metzgerei zum Hirschen. Schöner Saal und gut geführte Küche, Stallungen, Kegelbahn. Wirtschaft zum Türlerse in Türlen. Schöne Gartenwirtschaft, ländliche Preise. Gelegenheit zum Fischen und Rudern im See. **Wirtschaft** zum Wlesental in Hausen. Schöne Gartenwirtschaft, gute Küche, prima Weine. Restaurant Schwelkhof 685 m ü. M., v. Sihlbrugg $\frac{1}{2}$ Std. Garten, prächtige Aussicht. Bauernschüblinge, Speck, Schinken, Küchli.

Verkehrsgelegenheiten. 2 Doppelpostkurse nach Station Sihlbrugg, 3 Doppelpostkurse nach Station Mettmenstetten. Marsch je 1 Std. nach den Stationen Baar, Sihlwald, Langnau und Mettmenstetten.

Auskunftstelle. Verschönerungsverein Hausen. Führer und Karten: Panorama von Albishorn mit kleiner Karte.

Hirzel 720 m und **Schönenberg** 750 m ü. M. Vier Kilometer von der Bahnstation Horgen entfernt lugt das spitzhelmige Kirchlein Hirzels, umgeben von hochgiebligen Bauernhäusern, über alle Lande. Noch zerstreuter als die Siedelungen Hirzels sind diejenigen des obstreichen Schönenberg, dem Bürgerorte des unglücklichen Dichters Heinrich Leuthold.

Sehenswürdigkeiten. Sihlsprung (wildromantische Gegend). Bei Schönenberg: Elektrizitätswerk an der Sihl.

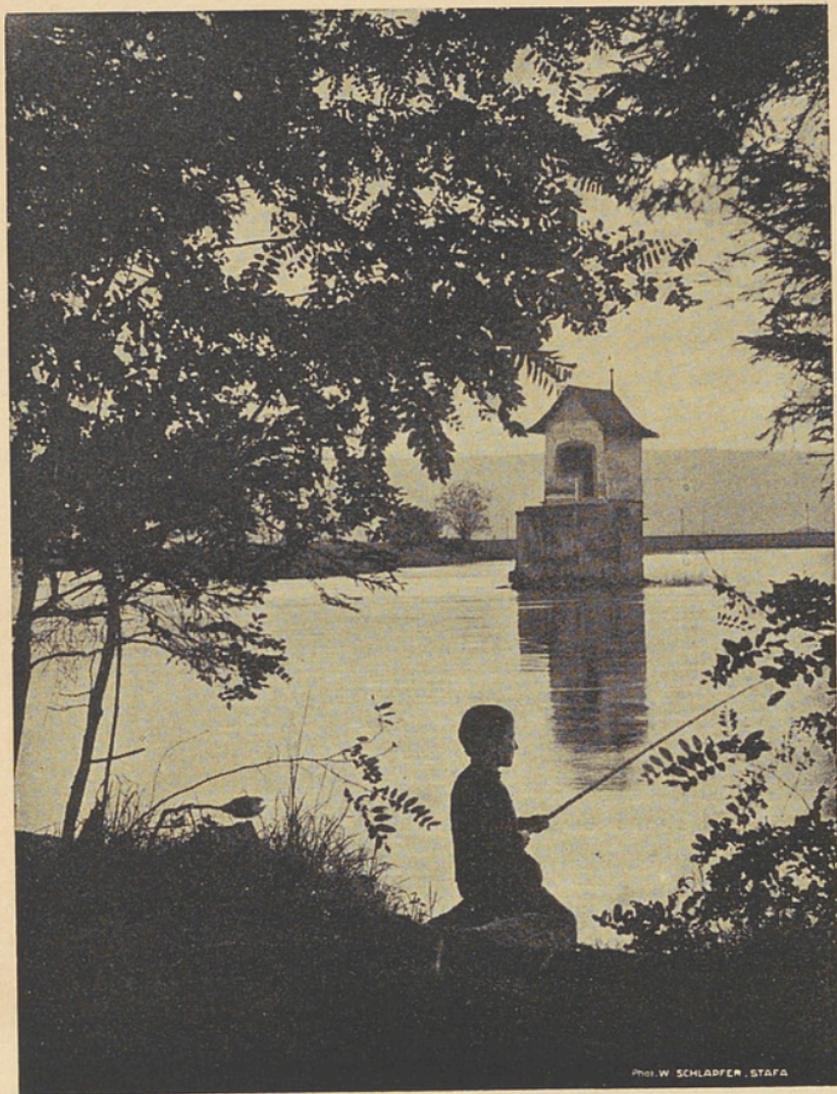
Spaziergänge von Hirzel: Kalbisau, Dürrenmoos, Höhe, Zimmerberg. Hochwacht. Von Schönenberg: nach Hütten, nach Hirzel, Finsterseebrücke.

Ausflüge von Hirzel: Sihlbrugg, Hirzel-Höhe, Hirzel-Kirche, Spitzen, Sihlsprung. Höhe bei Schönenberg in $\frac{3}{4}$ Std. von Samstagern, $\frac{1}{4}$ Std. von Wädenswil.

Wintersport.

Gasthäuser. Gasthof Feldhof in Hirzel (700 m ü. M.) Poststation. Garten und Terrasse, Tanzsaal. Schöne Aussicht.

Wädenswil. 410—650 m ü. M. 10 000 Einwohner. Das grösste und industriereichste Gemeindewesen der zürcherischen Landschaft verdankt seine bevorzugte Stellung dem Umstand, dass es nicht nur eine Hauptstation der linksufrigen Zürichseebahn ist, sondern auch Ausgangspunkt der Südostbahn nach Maria-Einsiedeln und Arth-Goldau. Landwirtschaft, Industrie (Webereien und eine grosse Bierbrauerei).



Phot. W. SCHLADFER, STAPA

Ein idyllisches Plätzchen



Sommerlust

Halbinsel Au. Schiff- und Bahnstation. Das liebeliche Jdyll der Halbinsel Au, die schon Klopstock in seiner „Ode an den Zürichsee“, so herrlich besungen hat, ist ein Fleck Erde, der heute noch nichts von seinen intimen Reizen verloren hat und deshalb von Einheimischen und Fremden mit Vorliebe besucht wird.

Sehenswürdigkeiten. Protestant. und kathol. Kirche. Schweiz. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau, den ganzen Tag unentgeltlich geöffnet, prächtige Garten- und Parkanlagen. Ruine der Freiherrenburg (20 Min. vom Bahnhof).

Spazierwege. Schöne aussichtsreiche Parallelwege zur Seestrasse. Fernsicht vom Bachtel über Säntis-Kurfirsten-Glärnisch bis Flubrig. Wälder in 15 Min. erreichbar.

Ausflüge. Halbinsel Au 35 Min., Hirzel-Sihlbrugg 2 Std., Sihlsprung 2 Std. (Zwischen Sihlbrugg und Hütten zwängt sich die Sihl mit einem engen, gewundenen fast unbesiedelten Waldtal zwischen Nagelfluhwänden). Finstersee 2 Std., Hütten 1½ Std. Siehe auch Ausflugsziele der Südostbahn.

Krankenhäuser. Krankenasyll, Altersasyll, Naturheilanstalt der Frau Dr. Lucci-Purtscher.

Höhere Schulen. Schweiz. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau mit periodischen Kursen. Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Wädenswil.

Sport. See- und Sonnenbäder, Ruder- und Motorboote, Angelsport. Wintersport: Schlittwege und herrliches Skigebiet.

Gasthäuser. Hotel Engel. Direkt an der Dampfschiffstation gelegen. Hotel Du lac, gut bürgerliches Haus, modernes Restaurant. Saal, Veranda, Terrasse, Zentralheizung, grosser Garten, 15 Betten. Pension. Alkoholfreies Gasthaus z. Sonne, Nähe Bahn- und Schiffstation. 12 Betten, Pension von Fr. 5.— an. Mittagessen Fr. 2.—, Zimmer Fr. 2.—. Hotel und Pension Halbinsel Au, Dampfschiffstation. Schönster Aussichtspunkt, grosse gedeckte Halle (400 Personen), Kegelbahn, Schaukeln, Spielplätze, prächtige Spazierwege. 15 Betten, Pensionspreis von Fr. 8.— an (5 Tage Aufenthalt), Mittagessen von Fr. 5.— an. Zimmer von Fr. 2.— an. Spezialität: Fische, Kaffee, Thee, Schokolade, Ia. Weine, Wädenswiler Bier. Restaurant Schöneegg, ½ Std. von Station Wädenswil, ¼ Std. von Station Au. Aussichtsreiche Lage auf See und Gebirge. Gartenwirtschaft, gedeckte Terrasse, Gesellschaftszimmer. Spezialität: Bauernspeck und Schüblinge; Kaffee etc. Gute Landweine, eigener Most, Wädenswiler Bier.

Verkehrsgelagenheiten. Bahnhof (Linie Zürich-Chur) Haupthaltestelle der Dampfböote. Südostbahn, Postkurse Schönenberg-Hütten.

Auskunftstelle. Offiz. Verkehrsbureau (Engel). Führer und Karten: Heimatskarte (Bezug bei den Redaktionen des Anzeigers oder Nachrichten v. Zürichsee), Pliant (gratis beim Verkehrsbureau).

Einsiedeln. 900 m ü. M. 8000 Einwohner. In 40 Min. fährt die Südostbahn von Wädenswil nach dem weltbekannten Wallfahrtsort Einsiedeln mit seinem reichen Benediktinerkloster und seiner herrlichen Stiftskirche. Es liegt in einem hellen, alpengrünen, rings von bewaldeten, aussichtsreichen Höhen umgebenen Hochland, das im Winter von Skiläufern des günstigen Geländes wegen viel besucht wird.

Sehenswürdigkeiten. Kloster- und Stiftskirche (Hauptgottesdienst an Sonn- und Feiertagen 9¹/₂ Uhr. Hauptfest (Engelweihe am 14. Sept.). Stiftsbibliothek, Fürstensaal, Panorama, Cyklorama, Pferdestallungen des Klosters.

Spazierwege. Zahlreiche Waldspazierwege. Ausflugs- und Aussichtspunkte: Frelherrenberg 30 Min., Etzel-Pass und Kulm 1³/₄ Std., Tritt (Skifeld) 1¹/₂ Std., Amselspitz 1³/₄ Std., Neuselstock 2¹/₂ Std., Alptal 1¹/₂ Std., Unter-Jberg 2 Std., Ober-Jberg 3 Std., Mythenkulm 4 Std.

Krankenhäuser. Privatkrankenhaus Einsiedeln.

Höhere Schulen. Gymnasium.

Wintersport. Unterkunftshütte am Tritt 1¹/₂ Std., Winterhaus des S. A. C. auf dem Katzenstrick.

Hotels und Gasthäuser. Hotel-Pension Pfauen, am Hauptplatz, gegenüber der Klosterkirche. Garten, Terrasse, moderner Komfort, geöffnet 1. April bis 1. Dez. 110 Betten, Pension von Fr. 10.— an bei mindestens 5 Tagen, Mittagessen Fr. 3.50. Bachforellen. Zimmer von Fr. 3.— an. Hotel St. Georg. Grosse Säle für Schulen, Vereine, Hochzeiten; schöne Zimmer, Geschäftsreisendehotel, 65 Betten, Pensionspreis von Fr. 8.— an bei 4 Tagen Aufenthalt, Mittagessen von Fr. 3.50 an, Bachforellen. Zimmer von Fr. 2.— an.

Auskunftstelle. Offiz. Verkehrsbureau. Führer und Karten: Einsiedeln und Umgebung in deutscher und französischer Auflage. Gasthäuserverzeichnis.

Richterswil. 410—660 m ü. M. 4600 Einwohner. Dieser stattliche zürcherische Grenzort gegen Schwyz liegt äusserst malerisch an weit ins Land eindringender Bucht, inmitten eines reichen Obstbaumwaldes. Er bietet einen prächtigen Ausblick auf den breiten, inselgeschmückten Zürichsee und das majestätische Alpengebirge. Inselchen Schönenwerd mit Badhäuschen und Schattenplätzen. Ausgedehnte Waldungen (Reidholz). Prachtige Höhenspazierwege.

Sehenswürdigkeiten. Protestant. und kathol. Kirche, beide auf ausichtsreichen Terrassen.

Spazierwege über Burghalden-Reidholz-Burgruine-Wädenswil 1 Std. Mühlenen-Schönau- (Gartenwirtschaft) Reidholz ¹/₂ Std., Sternenschanz- (Gartenwirtschaft) Theillersmühle-Wollerau, Altenbach-Sternen-Frohberg 1 Std., Schwyzerstrasse-Wollerau-Sonne 1 Std., Wollerau-Bäch ³/₄ Std., durchs Wyler-tälchen nach Pfäffikon 2 Std.

Ausflüge. Kurort Hütten, (740 m ü. M.), beliebter Kurort, von Richterswil 1¹/₂ Std., von Station Samstagern (S. O. B.) ³/₄ Std., von Station Schindellegi (S. O. B.) ³/₄ Std., Kurort Feusisberg (683 m ü. M.) von Richterswil 1 Std., von Schindellegi ¹/₂ Std., Etzelkulm (1101 m) von Richterswil 2 Std. von Schindellegi (müheloser Weg) 1¹/₄ Std. Kurhaus Hoh. Rhonen (1152 m) von Hütten 1 Std., von Station Biberbrücke (S. O. B.) Fahrstrasse 1¹/₂ Std., Insel Ufenau, Kahnfahrt 1 Std., Bächau, Kahnfahrt ¹/₂ Std.

Krankenhäuser. Krankenasyll.

Sport. See- und Sonnenbäder, öffentliche Badanstalt und Inselchen Schönenwerd, warme Bäder im Breitenschulhaus, Ruderboote vermietet der Verkehrsverein, Angelfischerei, Wintersport: ausgezeichnete Schlittbahnen und Skigelände.

Gasthäuser. Hotel und Pension Drei Königen, bei der Schiffstation. Alt-deutsche Weinstube, grosser Saal (600 Personen), Gesellschaftszimmer, Kegelbahn, Terrassen. Garten. Eigene Stallungen und Remise. Gute Küche und Spezialweine. Neumeublierte Fremdenzimmer, 10 Betten. Pensionspreis von Fr. 8.— an. Mittagessen von Fr. 3.50 an. Zimmer Fr. 2.50. Hotel z. Engel, bei Bahn- und Schiffstation, neu renoviert, Saal, grosse Terrasse mit prachtvoller

Aussicht, Billard, 10 Betten. Gasthof und Metzgerei zum Freihof. Mitte Dorf. Vorzügliche Küche. Spezialität: rein gehaltene Landweine. Mittagessen von Fr. 2.— an. Gesellschaftssaal (60 Personen). Hotel und Pension Frohsinn, 3 Min. von Bahn- und Schiffstation, grosse Terrasse, Garten, Saal, gute Küche und Spezialweine. Restaurant Bahnhof. Grosser Konzertgarten beim Bahnhof. Kegelbahn, gute Küche, reale Landweine. Prima Bierauschank. Eigene Stallungen. Restaurant Anker beim Bahnhof, Terrasse mit schöner Aussicht auf See und Gebirge, Gesellschaftszimmer. Gute Küche, reale Landweine. Telefon. Restaurant Scherrer beim Bahnhof. Gut frequentierte Gaststube, gute Küche. Vorzügliche, reingehaltene Landweine. Restaurant Helvetia. Dorfstrasse, bayrische Bierstube, Münchner- und Pilsnerbier. Restaurant Spielhof. Mitten im Dorf. Gute Küche, reale Landweine, Wädenswilerbier. Billige Mittagessen. Wirtschaft und Metzgerei zur Traube. Gute Küche, vorzügliche Landweine. Billige Mittagessen. Restaurant Seegarten, 10 Min. von Bahnhof, direkt am See. Grosser schattiger Garten. Spezialität: Fische und reale Landweine.

Samstagern: Gasthaus z. Sternen, (560 m), von Station Samstagern 10 Min., von Station Richterswil $\frac{1}{2}$ Std. Grosser Saal, Garten, elektr. Licht, 6 Betten, Pension und einzelne Mahlzeiten zu billigsten Tagespreisen. Zimmer Fr. 2.— bis Fr. 3.— Eigene Bäckerei.

Verkehrsmöglichkeiten. Bahnhof am See, Dampfbootstation, Bahnhof Richterswil-Samstagern $\frac{1}{2}$ Std., u. Richterswil-Burghalden $\frac{1}{2}$ Std. (Südostbahn).

Auskunftstelle. Offiz. Verkehrsbureau, Dorfstrasse. Führer und Karten: Exkursionskarte von Richterswil und Umgebung 1:10000, Fr. 2.—, Pliant mit Karte des Exkursionsgebietes, Fr. —.20.

Insel Ufenau. Schiffstation. Das grüne Eiland mit seinem schlichten, ehrwürdigen Gotteshaus, das aus dem 8. Jahrhundert stammt und Jahrhunderte hindurch allen Gemeinden am obern Zürichsee als Pfarrkirche diente, ist einer der beliebtesten Ausflugspunkte. Tausende besuchen jährlich die Grabstätte Ulrich Huttens, welcher hier 1523 durch die Vermittlung Zwinglis ein schützendes Asyl fand.

Ein Idyll, in seiner abgeschlossenen Ruhe wie geschaffen für Picknik grösserer oder kleinerer Gesellschaften ist die Schwesterinsel **Lützelau.**

Hütten. 770 m. **Feusisberg.** 680 m. **Etzel-Kulm.** 1101 m ü. M In einem wahren Idyll einer Berglandschaft liegt das Bergdörfchen Hütten, ein vielbesuchter, ruhiger Luftkurort mit vorzüglich geführten Kurhäusern. Eine aussichtsreiche Fahrstrasse führt über Schindellegi nach Feusisberg, dem altbekannten Luftkurort, mit seinem einzigartigen Ausblick auf den See und das Oberland. Diese wundervolle Aussicht erweitert sich noch auf dem Etzel-Kulm durch den Firnenkranz der Hochalpen, so dass dieser Aussichtspunkt zu den bestbesuchten gehört. Ausgezeichnetes Wintersportgelände.

Spaziergänge und Ausflüge. Von Hütten: Schanz ob dem Dörfli, Vorderlangmoos, der Sihl entlang, Auwüldchen, Scheerenbrücke 15 Min., Wirtschaft Säge an der Sihl 15 Min., Mistlibühl (950 m) Ferienhaus Richterswil 45 Min., Gottschalkenberg (1150 m) 2 Std. Von Feusisberg: Nach Luegeten 30 Min., Etzelkum (1102 m) 1 $\frac{1}{4}$ Std., Kastenegg (860 m) 15 Min., Schönboden (1070 m) 1 $\frac{1}{2}$ Std.

Gasthäuser. Hütten: 1 $\frac{1}{2}$ Std. von Schindellegi und Samstagern. Post von Wädenswil. Hotel und Pension Krone, Grosse Gartenanlagen mit Terrassen, Post und Telegraph im Haus, grosser Saal, Lawn-Tennis, 80 Betten, Pension Fr. 8.— bei 5 Tagen Aufenthalt. Diner simple Fr. 3.—. Spezialität: Roh-Schinken und Forellen. Zimmer von Fr. 2.50 an. Alt renomiertes Haus mit exl. Küche und Keller. Hotel und Pension z. Kreuz. Grössere Gesellschaftsräumlichkeiten, grosser schattiger Garten. 25—30 Betten, Pension von Fr. 7.— an, Mittagessen von Fr. 2.50 an. Stets frische Forellen, Zimmer von Fr. 2.— an. Mehrere Badezimmer. Für Familien und Kuraufenthalt besondere Vereinbarungen.

Feusisberg: Hotel und Pension „Frohe Aussicht“ (700 m ü. M.) 2 $\frac{1}{4}$ Std. von Station Schindellegi (Postverbindung), 1 $\frac{1}{2}$ Std. ob Wollerau. Gegründet 1880, durch Neu- und Umbau vergrössert 1910. Grosser Speisesaal mit ausichtsreicher gedeckter Terrasse. Lesezimmer, komfortable Zimmer zum Teil mit gedeckten Loggien, elektr. Heizung, grosser Garten, Wald- und Parkanlagen. Hochsaison Juli-August, 45 Betten, Pension Fr. 8.— bis 10.— bei 5 Tagen. Mittagessen von Fr. 3.— an. Spezialität: Bachforellen und Guggeli Zimmer Fr. 2.— bis 3.—. Kurhotel Pension Schönfels (720 m ü. M.) von Richterswil, 1 Std., von Station Schindellegi, wo das Gepäck abgeholt wird, 1 $\frac{1}{2}$ Std., Prachtvolle Lage mit einzigartigem Ausblick auf See und Gebirge, zunächst grosser Tannenpark, zwei gedeckte Veranden, grosser Saal, Lesezimmer, Billard, 48 Betten, Pensionspreis Fr. 8.50 bis 10.— bei 5 Tagen. Mittagessen von Fr. 3.— an. Spezialität: Bachforellen, eigene Zuckerbäckerei. Gute Landweine. Zimmer von Fr. 2.50 an. Etzelkum, (1102 m). Gutgeführte Restauration, grosse Terrasse, Saal, Aussichtsturm. Grossartiger Rundblick auf See, Oberland und die Alpen. Wintersport.

Verkehrsmöglichkeiten. Postverbindung Hütten-Wädenswil, Feusisberg-Schindellegi, Station Samstagern-Hütten 1 $\frac{1}{2}$ Std., Station Schindellegi-Feusisberg 2 $\frac{1}{4}$ Std. Private Fuhrwerke.

Lachen. 416 m ü. M. 2150 Einwohner. In reizender Lage am Obersee, der durch den Damm Rapperswil-Hurden, dem idyllischen Fischerörtlchen, vom Zürichsee getrennt ist, liegt der städtische Marktflecken Lachen, der Hauptort des schwyzerischen Bezirkes March. Als Eingang ins Wäggitäl und durch seine zweitürmige Rokokokirche dem Fremden wertvoll und bekannt.

Sehenswürdigkeiten. Pfarrkirche, Franzosendenkmal, Bezirksspital.

Spazierwege. Johannisburg, Bad Nuolen, Tannenhain. Hafenanlage.

Ausflüge. Etzel 2 Std., Stocklikreuz 1 $\frac{1}{2}$ Std., Rapperswil 1 $\frac{1}{2}$ Std. Wäggitäl 2 Std., Richterswil 2 Std., Luegeten 1 Std., Feusisberg 2 Std.

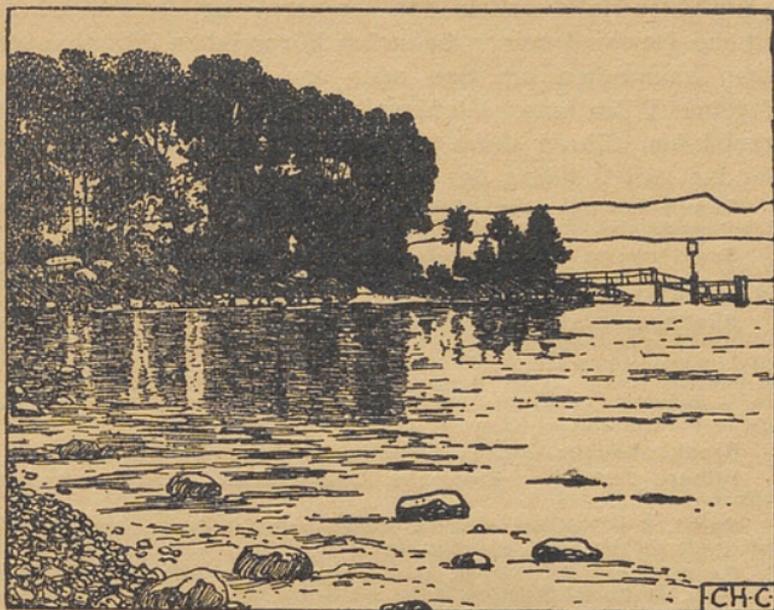
Krankenhäuser. Bezirksspital March.

Sport. Seebäder. Rudersport, Angelsport, günstiges Skigelände in der Umgebung.

Gasthäuser. Hotel Bären, grosser Saal (300 Personen), Gartenterrasse, Gesellschaftszimmer, Autogarage, Stallungen. 30 Betten. Diners und Soupers à part. Spezialplatte: Bachforellen.

Verkehrsmöglichkeiten. Bahnstation der Linie Zürich-Chur.

Auskunftstelle. Verkehrsverein.



Das rechte Ufer.

Zollikon. 470 m ü. M. 3000 Einwohner. Unmittelbar vor den Toren Zürichs breitet sich der Villenort Zollikon aus. Freundlich grüsst es mit seinem roten Kirchhelm von einer moränenbedeckten, alten Flussterrasse, auf welcher auch die alten Häuser Zollikons grösstenteils liegen, über den See. Die zahlreichen Neubauten, die das Dorf in eine Villenvorstadt Zürichs umwandeln, bekleiden auch die früher von Reben besetzten Halden. Die ausgedehnten Waldungen des Zollikerberges erfreuen sich grossen Besuches der Stadtspaziergänger.

Spazierwege und Anlagen. Ausgedehnte Waldungen mit prächtigen vom Verkehrsverein angelegten Spazierwegen, Bänken und Schutzhütten.

Sport. Angelfischerei, Seebäder, Wintersport: Eisfeld Zollikon.

Gasthäuser. Trichtenhausermühle (605 m ü. M.) Forchbahnstation Zollikerberg 5 Min. oder Tramstation Rehalp 20 Min. Vielbesuchter Ausflugs-punkt. Das ganze Jahr geöffnet.

Küsnacht. 410 m ü. M. 5000 Einwohner. Auf dem flachen Schuttkegel des Küsnachterbaches, dessen mit Pappeln

geschmücktes Horn weit in den See vorspringt, breitet sich das stattliche Dorf mit seinen behaglich bürgerlichen Wohnhäusern, seinen zahlreichen am See oder an den sonnigen Hängen gelegenen Villen aus. Wohlgepflegte Spazierwege mit vielen Ruhebänken führen durch Weinberge hinauf zu den Wiesen-
geländen und Wäldern der höher gelegenen Terrasse.

Sehenswürdigkeiten. Kantonales Lehrerseminar, einst Sitz einer Johanniterkomturei. Reformierte Kirche in gothischem Stil. Katholische Kirche.

Spazierwege und Anlagen. Hornplatz, Waldwege im Tobel längs des mit 107 Talsperren korrigierten Küssnachterbaches. Romantische Felspartien, prächtige Wasserfälle und lauschige Ruheplätzchen.

Ausflüge. Durchs Bachtobel zur Wulp über Allmend 1 Std. Bachtobel-Waldhaus-Johannesburg-Rumensee-Küssnacht 2 Std. Bachtobel-Solitude-Forch-Kapf-Zumikon und zurück 3 Std. Bachtobel-Solitude-Forch-Guldenen-Pfannenstiel-Wetzwil 5 Std. Nach Rumensee-Trichtenhausen-Realp-Zollikon 3 Std. Nach Giesshübel-Kittenmühle-Pflugstein-Erlenbach 2½ Std. Waldweg nach Hochrüti-Forch-Bachtobel-Küssnacht 3 Std.

Krankenhäuser. Nervenheilanstalt, Sanatorium Dr. Brunner.

Höhere Schulen. Kantonales Lehrerseminar, Fortbildungsschulen Kochkurse.

Sport. See- und Sonnenbäder, Ruder- und Motorboote, Angelfischerei. Wintersport auf der Forch und Zumikon.

Gasthäuser. Hotel Sonne, Garten am See. 21 Betten. Pension von Fr. 8.50 an. Restaurant Steinburg. Nähe Schiff- und Bahnstation. Terrasse gegen See. Spezialität: Fische. Alkoholfreie Wirtschaft im Central. Nähe Schiff- und Bahnstation. Grosser Garten, gedeckte, heizbare Veranda, billige und gute Verpflegung. Waldhaus Johannsburg, Station Waltikon der Forchbahn 20 Min. Grosser Restaurationsgarten, wundervolle Rundschau, sorgfältige Bedienung. Ausflugspunkt Zürichs. Krone Forch, prächtiger Aussichtspunkt, schöner Garten, Tanz- und Speisesaal, 9 Betten, Selbstgekelterte und Staatskellerweine, gute Küche. Restaurant Solitude 15 Min. von Station Zumikon. Ruhige Lage. Prächtiger Garten für 250 Personen, kleine Gesellschaftszimmer. Spezialität; eigenes feines Backwerk, Herrliburger, Klevner.

Verkehrsmöglichkeiten. Zahlreiche Bahn- und Schiffsverbindungen, Elektr. Forchbahn. Kombinierte Billete für Forchbahn und Schiff.

Auskunftstelle. Verkehrsbureau, Seestrasse. Führer und Karten: „Küssnacht am Zürichsee“, Führer, Verlag v. Ed. Schäubli, Zürich. Wegkarte von Küssnacht, Verlag Hofer & Co, Zürich.

Erlenbach. 414 m ü. M. 1650 Einwohner. Das malerische Dorf, ein stark besuchter Kurort, liegt zwischen dem blauen See und den duftenden Obst- und Weingärten. Zahlreiche Spazierwege erschliessen die an landschaftlichen Reizen so reiche Gegend, die in ihrer ländlichen Ruhe in unmittelbarer Nähe der Stadt sich für Kuraufenthalte besonders eignet. Auf Erlenbacherboden liegt das Haus des Bauerdichters Aeberli, in der Nähe des so oft genannten Pflugsteines.

Spazierwege. Bachtobelweg nach Kittenmühle, Pflugsteinstrasse-Lerchenberg-Forchstrasse. Zum neuen Zentralschulhaus (sehenswert).

Ausflüge. Pflugstein, Rigiblick, Kittenmühle ½ Std. von Schiff- und Bahnstation.

Krankenhäuser. Sanatorium Fellenberg, Wasserheilanstalt, Luft- und Sonnenbäder, grosse Parkanlagen, Speisesäle, Lese-, Billard-, Schreibzimmer. Geöffnet: 1. Febr. bis 15. Nov. 135 Betten. Herbaridbäder für Gicht und Rheumatismus.

Sport. Badenanstalt am See. Warme Bäder und Douchen im Schulhaus. Ruderboote. Angelfischerei. Wintersport beim Rigiblick, Pflugstein und Blümlisalp.

Gasthäuser. Hotel und Pension „Goldenes Kreuz“. Nähe von Schiff- und Bahnstation. Modern eingerichtetes Haus. Vorzügliche Küche, Fischküche. Spezialität: Zürichseefische und Erlenbacherforellen. Feine Weine, Spezialität nach „Heimatschutz“. Mittagessen Fr. 4.50, Pension Fr. 9.— bei 5 Tagen. Restaurant Blume am See. Nähe Schiff- und Bahnstation. Schattiger Garten, Gesellschaftszimmer, eigener Landungssteg, Vermietung von Ruderbooten, selbstgekelterte Weine. Wirtschaft z. Kittenmühle. Prächtiger Weg durch das Erlenbachertobel. Vorzügliche Küche und auserlesene Landweine.

Verkehrsgemeinschaften. Günstige, zahlreiche Schiffs- und Bahnverbindungen.

Auskunftstelle. Verkehrszentrale im „Goldenen Kreuz“.

Herrliberg. 450 m ü. M. 1300 Einwohner. In geschützter, aussichtsreicher und sonniger Lage zieht sich die Gemeinde inmitten ausgedehnter Rebberge bis zur obersten Terrasse der Pfannenstielkette, auf welcher Wetzwil mit seinen grossen Bauerngütern liegt. — Die erhöht gelegene Kirche nimmt die Stelle eines früheren Burgstalls ein. Auf Herrlibergerboden liegt der grösste bekannte Findling des Kantons, der aus rotem Sernifit bestehende Pflugstein (1940 m³).

Sehenswürdigkeiten. Herrschaftsgut zur Schipf, am See gegen Erlenbach gelegen, echt herrschaftlich (weinberühmt), Aufenthaltsort Goethes. Pflugstein, Findling vom Kärpstock stammend.

Spazierwege. Seestrasse, an der Schipf vorbei, nach Erlenbach 1/2 Std.

Ausflüge. Pflugstein 1/2 Std. Nach Wetzwil (620 m) mit altem, malemischem Kirchlein 1/2 Std., Pfannenstiel vom „Hasenacker“ auf gutem, bezeichnetem Waldweg 1/2 Std., Forch 1 1/2 Std. Anschluss an die Forchbahn nach Zürich (Rundreisebillet Zürich-Forch-Herrliberg-Zürich). Frohe Aussicht 1/2 Std., Kittenmühle 40 Min.

Sport. See- und Sonnenbäder, Ruder- und Angelsport.

Gasthäuser. Hotel und Pension Raben, grosser Garten am See; grosser Tanzsaal, Gesellschaftszimmer. Dampfschiffstation. Gute Küche, reale Weine.

Verkehrsgemeinschaften. Gute Bahn- und Schiffsverbindungen.

Auskunftstelle. Verkehrsverein Herrliberg.

Meilen. 420 m ü. M. 4000 Einwohner. Der stattliche Bezirkshauptort mit seinen gesegneten Weinbergen begleitet den Zürichsee über eine Stunde lang und erstreckt sich in gleicher Breite bis hinauf zum Pfannenstiel (853 m). Dieser höchste Punkt der gleichnamigen Kette trägt zum Andenken an den Naturphilosophen und ersten Rektor der Zürcher Universität auch den Namen Okens-Höhe.

Sehenswürdigkeiten. Kirche mit schönem, gothischen Tor, zierlichem Chor und massigem Turm. Rohrhabe Obermeilen, Entdeckungsort der Pfahlbauten. Beim „Schlenhut“ Obermeilen Denkstein (massiger Obelisk) zur Erinnerung an das Schifflunglück von 1872. Anlage, mitten im Dorf, mit Springbrunnen beim Seehof.

Spazierwege. Tobelweg bis Hirschpark $\frac{1}{2}$ Std., schattiger Weg.

Ausflüge. Pfannenstiel-Okenshöhe mit Denkstein an Lorenz Oken und Alpenzeiger, 1 Std. von Bahn- und Schiffstation.

Sanatorien und Krankenhäuser. Hohenegg, Anstalt für Gemütskranke.

Sport. See- und Sonnenbäder, Ruder- und Angelsport, Wintersport am Pfannenstiel.

Gasthäuser. Gasthof zum Löwen. Schattiger Garten am See. Restaurant Blumental. Spezialität in realen Meilener-Weinen. Moderner Gesellschaftssaal. Restaurant Bellevue beim Bahnhof. Gasthof z. Sternen a. See. Tanz- und Gesellschaftssäle, Metzgerei, Terrasse und Garten. Gute Küche. ff. Weine. Restaurant Bahnhof. Gasthof zum Hirschen in Obermeilen. Restaurant Pfannenstiel (802 m ü. M.) 1 Std. von Meilen, $\frac{1}{2}$ Std. von Egg (Forchbahn); schönster Aussichtspunkt, schattiger Garten, Tanzsaal mit Terrasse. Wintersport.

Verkehrselegenheiten. Bahn- u. Schiffstation, Wetzikon-Meilenbahn.

Auskunftsstelle. Verkehrsbureau z. Eisenhof.

Uetikon. 450 m ü. M. 1800 Einwohner. Am Südabhang der Pfannenstielkette zerstreut gelegen, verdankt die Gemeinde ihre rasche Entwicklung in erster Linie der grossen 1818 gegründeten Fabrik für chemische Produkte, deren langgestreckte Gebäude am Seeufer, nebst der in erhöhter Lage freistehenden schlichten Kirche, das eigentliche Wahrzeichen der Ortschaft, bilden. Sitz des kantonalen Altersasyls, der „Wäckerlingstiftung“.

Spaziergänge. Von Meilen über Grossdorf, Kleindorf (Wäckerlingstiftung links der Strasse), Bühlen bis Stäfa $1\frac{1}{2}$ Std. Von Station Grossdorf-Uetikon (Wetzikon-Meilen-Bahn) über Grüt, Brand (Wirtschaft zum Weinberg, sehr schöne Fernsicht) nach Oetwil, Egg, oder durch Waldwege gegen Weidenbad- und Stäfner-Türli.

Ausflüge. Pfannenstiel (853 m.) Von Schiff- oder Bahnstation nach Grossdorf 15 Min. (Stat. der W. M. B.) und von da über Grüt, Holänder nach dem Pfannenstiel 1 Std. Vom Pfannenstiel über Stuckistrasse (schöne Fernsicht) Oberstamm und durch waldige Wege nach Männedorf $1\frac{1}{4}$ Std. oder von Oberstamm über Kreuzlen nach dem Stäfner-Türli und Mühlehölzli (Haltestelle d. W. M. B.).

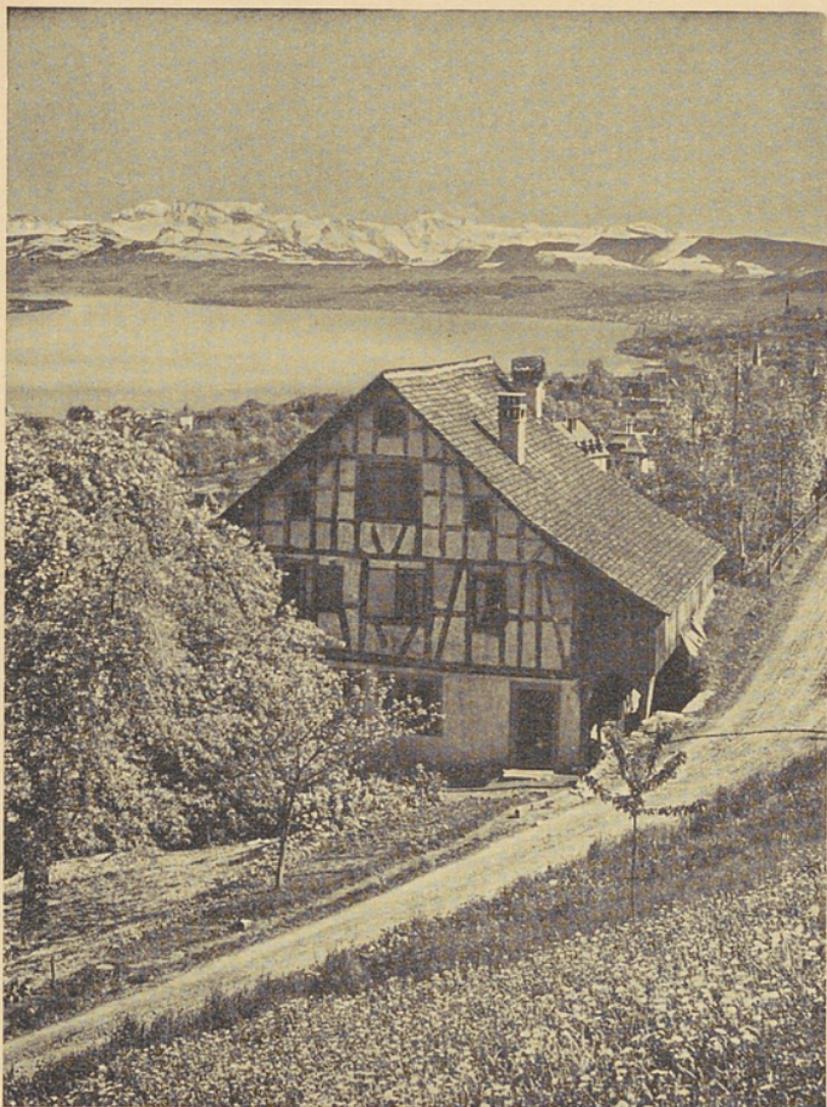
Krankenhäuser. Kantonales Altersasyl „Wäckerlingstiftung“.

Sport. Seebäder, Medizinal- und Sonnenbäder in der Pension Abendruh.

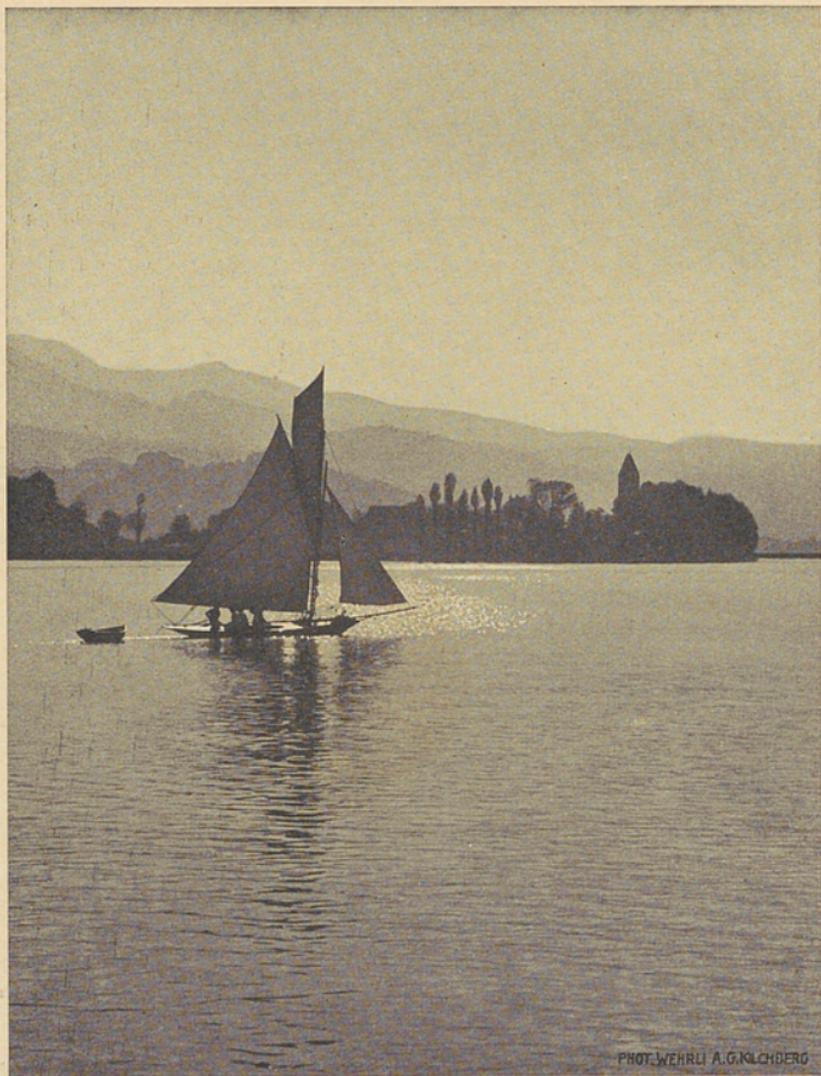
Gasthäuser. Pension Abendruh (460 m). Nähe von Bahn-, Post- und Schiffstation; grosser Garten, schöne Terrasse, prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. 20 Betten. Pensionspreis Fr. 5.— bei mindestens 5 Tagen. Alle Arten Bäder nach ärztlicher Vorschrift. Gasthaus zur Krone.

Verkehrselegenheiten. Bahn- u. Schiffstation. Wetzikon-Meilen-Bahn.

Männedorf. 410 m ü. M. 3000 Einwohner. Weiter seeaufwärts liegt das schöne und ruhige Dorf, das sich vom See bis gegen den Kamm des Pfannenstiels erstreckt. Auf erhöhter



Altes zürcherisches Riegelhaus



PHOT. WEHRLI A.G. KLCHBERG

Segelsport

Terrasse tronen in der Nähe der drei Schulhäuser die reformierte und die katholische Kirche. Neben Wiesen-, Obst- und Weinbau, verschiedene Industrien (zwei Seidenfabriken, Gerberei, Ziegelei, grösste Orgelfabrik der Schweiz). Grösste Evangelisations- und Gebetheilanstalt. Eine halbe Stunde vom Dorf ausgedehnte Waldungen.

Sehenswürdigkeiten. Kirchhügel mit Orientierungstafel. Seepark und Mühleweiheranlage.

Spazierwege. Neue Bergstrasse, Allmendstrasse, Gufenhaldenweg, Brähenwaldstrasse. Wiedenbad.

Ausflüge. Wiedenbad 20 Min. von Schiff- und Bahnstation, Türlihügel $\frac{1}{2}$ Std., Pfannenstiel $1\frac{1}{2}$ Std.

Krankenhäuser. Kreisspital des Bezirkes Meilen, Altersasyl, neues Waisenhaus.

Sport. Badanstalt, See- und Sonnenbäder, Ruderboote, Angelsport.

Gasthäuser. Hotel-Pension Wildenmann. Nähe Schiff- und Bahnstation, Am See gelegen. Prächtiger Garten, grosse Säle, elektr. Licht, Zentralheizung. 20 Betten. Pensionspreis Fr. 9.— bis Fr. 10.— bei 5 Tagen. Mittagessen Fr. 4.50 bis Fr. 6.—, Zimmer Fr. 2.50 bis Fr. 4.—. Gasthof z. Löwen, Nähe Bahn- und Schiffstation. Grosser Saal und Gesellschaftszimmer, Terrasse, neue Stallungen, prima Küche und Weine. Eigene Metzgerei im Hause. Gasthof zum Neugat an der Seestrasse gelegen. Tanz- und Gesellschaftssaal, Gartenwirtschaft. Café Restaurant Post; direkt am Bahnhof. Gesellschaftssaal. Spezialität: rein gehaltene Männedörfer Weine. Wirtschaft z. Frohsinn auf Dorf. Vorzügliche eigene, alte und neue Weine.

Verkehrselegenheiten. Bahn- und Schiffstation, elektrische Bahn Wetzikon-Meilen.

Führer und Karten. Führer von Männedorf, illustriert mit Tourenverzeichnis und Wegkarte, 50 Rp. Zu beziehen bei Buchbinder Billeter und Fräulein Spörri.

Stäfa. 410—628 m ü. M. 5000 Einwohner. Der verkehrsreichste und geschichtlich wohlbekannteste Ort am rechten Zürichseeufer ist Stäfa, der Typus der wohlhabenden Zürichseedörfer. Die mehr als dreissig Siedelungsgruppen, deren Mittelpunkt Oetikon (Schiffstation Stäfa) bildet, liegen auf sanft ansteigenden Hängen, inmitten prächtiger Obstwälder und ausgedehntem Rebgelände.

Sehenswürdigkeiten. Patriotendenkmal am Seehafen, zur Erinnerung des Stäferhandels 1798. Wohnstätten mit Gedenktafeln der Stäfer Patrioten Neeracher und Bodmer an der Seestrasse, Pfenninger an der Kapfstrasse. Goethehaus zur alten Krone, mit Gedenktafel, wo sich der Dichter 1797 bei seinem Freunde, dem Altertumsforscher Meyer, aufhielt. Protestantische Kirche.

Spazierwege und Anlagen. (Orientierungstafel am Bahnhof und Dampfschiffsteg.) Anlagen beim See und beim Bahnhof, im Risitobel, auf dem Kirchbühl mit der historischen Batterie. Zahlreiche Spazierwege durch Wiesen und Obstgärten: nach dem Lattenberg, der Risi, Frohberg, Forehbühl; durch den Grund, Obstgarten nach dem Dorf.

Ausflüge. Egghäldeli-Stäferthürli-Pfannenstiel-Kreuzlen-Oetwil 2 Std. Lattenberg-Allenberg-Männedorf 1 Std. Alte Seestrasse mit prächtiger Aussicht nach Uerikon und Feldbach $1\frac{1}{2}$ Std. Bergstrasse Binz-Aabern-Hombrechtikon

Wellenberg-Moritzberg-Mies-Stäfa 2 Std. Bergstrasse Risitobel-Risi-Fischbaumgarten und Stuckistrasse nach dem Mühleholzli (elektrische Strassenbahn Meilen-Wetzikon)-Wanne 1 Std. Bahnhof Urikon-Töbeli-Gsteig-Katzenobel-Langgass-Morgensonne-Feldbach 1 $\frac{1}{2}$ Std.

Krankenhäuser. Altersasyl Rudolfsheim. Erholungsheim Schwester Teleky, Kinderheim Redlikon.

Höhere Schulen. Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Z. r. U.

Sport. Öffentliche Badanstalten, Ruderboote vermietet der Verkehrsverein, Angelsport.

Gasthäuser. Hotel Rössli. Nähe Schiff- und Bahnstation. 15 Betten. Bekannt vorzügliche Küche, stets gebackene Fische. Zimmer Fr. 2.—. Spezialität: Selbstgekelterte Stäferweine verschiedener Jahrgänge. Gasthof zur Sonne (mit Metzgerei), direkt beim Denkmal am See. Gut bürgerliche Küche, reale Weine. Café Verena beim Bahnhof. Gutes Restaurant mit kleinem Gesellschaftszimmer (15 Personen) vorzügliche Weine. Restaurant Bahnhof. Gesellschaftszimmer, prima kalte und warme Speisen, reale Weine. Restaurant Löwen. (Nähe Dampfschifflande.) Gesellschaftszimmer, Spezial-Landweine. Restaurant Froberg. (Aussichtspunkt 30 Min. von Bahn- und Schiffstation.) Einfaches Restaurant. Gedeckte Gartenwirtschaft mit prächtiger Rundsicht.

Urikon. Restaurant Bahnhof. Geräumiges Restaurant mit kleinem Gesellschaftszimmer, gute Bedienung, Telephon, eigene Weine. Restaurant Seehof an der Seestrasse, mit Gartenwirtschaft. Bekannte Fischküche; prima Weine.

Verkehrsgemeinschaften. Schweiz. Bundesbahn, von Urikon aus Urikon-Bauma-Bahn, Mühleholzli (elektr. Strassenbahn Wetzikon-Meilen) Dampfbootverkehr (Quer- und Längsfahrten), Fuhrwerke und Droschken.

Auskunftstelle. Verkehrsverein, Bank- und Postgebäude beim Bahnhof.

Grüningen. 495 m ü. M. 1500 Einwohner. Weiter landeinwärts liegt an der elektrischen Strassenbahn Wetzikon-Meilen das malerische Städtchen Grüningen mit einem aus dem 13. Jahrhundert stammenden sehenswertem Schloss.

Spazierwege und Ausflüge. Prächtiger Staatswald zum Lee, Schlussberg, Richtanne, Mühleholzli, Pfannenstiel, Rosinli, Bachtel.

Hombrechtikon. 520 m ü. M. 2400 Einwohner. Auf dem breiten Ostende der Pfannenstielkette liegt das schmutzige Hombrechtikon an der Schwelle des Zürcher Oberlandes. Das Dorf mit seinen vielen Höfen und Weilern, seinen reichen Obstbaumgärten, umrahmt von prächtigen Waldungen und sonnigen Rebgebirgen, ist ein sehr oft besuchter und beliebter Ferienort an der Urikon-Bauma-Bahn.

Spazierwege und Ausflüge. Bachseln 10 Min., Lützelsee (von Moränen aufgestaut, schilf- und moränenumsäumt) 15 Min., Morgensonne 20 Min., Schwesrain 30 Min., Teufelsoberelli 30 Min., Braunsberg 40 Min., Richtanne Grüningen 40 Min., Gondelfahrt nach der Insel Ufenau 30 Min. Alle Aussichtspunkte bieten ein liebliches Landschaftsbild, umrahmt vom fesselnden Alpenpanorama vom Säntis bis Pilatus und den Bergen des Zürcher Oberlandes.

Sport. Badegelegenheit im Zürichsee und Lützelsee. Rudersport in Schirmensee, Feldbach und Lützelsee, Angelsport.

Verkehrsmöglichkeiten. Urikon-Bauma-Bahn. Station Feldbach der rechtsufrigen Zürichseebahn.

Hinwil. 575–600 m ü. M. 3000 Einwohner. Ebenfalls an der Urikon-Bauma-Bahn liegt in heimeliger Lage am Südwestfuss des Bachtels, inmitten von Baumgärten und Wald der Bezirkshauptort Hinwil. Seiden- und Eisenindustrie, 14 Sennhütten. Landwirtschaft und Industrie halten sich also in glücklichem Gleichgewicht. Gute Brunnen, gesunde Luft und ruhige Lage machen es zu einem beliebten Ferienort.

Sehenswürdigkeiten. Kirche mit altem Turm, schöne Aussicht bietend (Schlüssel beim Sigrüst).

Spazierwege. Heussenbühl, Forster-Hölzli, Wildbachtobel, Berg-Alpenblick.

Ausflüge. Bachtel, prächtiger Rundblick auf die Alpen, Sportplatz für Wettschlittler und Skifahrer (1119 m) 1½ Std., über Gyrenbad (781 m) auf den Altman (1083 m) ½, resp. 1½ Std. Bäretswil-Rosinli (868 m) von Bäretswil (Ue. B. B.) 1 Std. Wernethausen-Hasenstrick (750 m) 1 Std.

Sport. Badegelegenheit: Wildbach-Tobel, Weiher in Ringwil. Wintersport Bachtel, sehr geeignet für Ski und Schlitten.

Gasthäuser. Gasthof z. Kreuz, bei der Kirche. Helle geräumige Lokalitäten. Gute Küche, vorzügliche Weine. Restaurant König z. Metzg. Prima Landweine, vorzügliche Küche. Telephon. Stallung.

Wernetshausen. Restaurant und Conditorei z. Froberg ½ Std. von Hinwil. Gut eingerichtete Wirtschaft, zuvorkommende Bedienung. Geräumige Terrasse mit prächtiger Aussicht auf Obersee und Alpen.

Gyrenbad, Bad- und Kurhotel 781 m. ¾ Std. von Hinwil und Bäretswil. Schwefelquelle (Radium-Lythium enthaltend) gegen Rheumatismen, Gicht, Ischias. Speisesaal, Tanzsaal, Lesezimmer, grosser Garten, Centralheizung. Waldungen in nächster Nähe. Das ganze Jahr geöffnet. 25 Betten. Pensionspreis Fr. 5.—, Zimmer Fr. 1.50.

Verkehrsmöglichkeiten. Urikon-Bauma-Bahn nach dem Tösstal und an den Zürichsee. Schweiz. Bundesbahnen nach Wetzikon-Zürich oder Rapperswil und Effretikon-Winterthur.

Auskunftstelle. Verkehrsverein Hinwil.

Rüti-Tann. Rüti 484 m ü. M. 6000 Einwohner, Tann 513 m ü. M. 2000 Einwohner. Die erste Station der Linie Rapperswil-Uster-Zürich ist der bedeutende Industrieort Rüti an der fleissigen Jona. Maschinenindustrie, Seidenwebereien usw. Von ausgedehnten Waldungen umgeben, entbehrt die stattliche Ortschaft mit ihren zahlreichen Villen und prächtigen Gärten nicht der landschaftlichen Reize. Tann steht auf ausichtsreicher Terrasse und bildet mit seinem Schulhaus und der

katholischen Kirche den malerischen Hintergrund Rütis gegen den Bachtel, an dessen Fusse sich die beiden schönen Dörfer anschmiegen.

Sehenswürdigkeiten. Die Klosterkirche der 1206 gegründeten Prämonstratenserabtei. Kommunales Gas- und Elektrizitätswerk, Maschinenfabrik, Seidenweberei, Embruwerke.

Spazierwege in den öffentlichen Anlagen beim Sekundarschulhaus, im herrlichen Rütliwald, im Tannertobel, Hohlauf, Batzenberg-Wald.

Ausflüge. Bachtel (1119 m) 2 Std. Hasenstrick (750 m) 1 Std. Hiltisberg (700 m) 1 1/2 Std. Batzenberg (782 m) 1 Std. Schrännenhöhe (525 m) 3/4 Std. Beste Gelegenheit zum Besuche des Tösstales mit seinen Bergen.

Krankenhäuser. Krankenasyll Rütli, 80 Betten, neueste Einrichtungen.

Sport. Oeffentliche Badanstalt, Privatbadanstalt, Blumenwarte und Centralhof. Angelsport in der Jona. Wintersport am Bachtel, Ski-Klub.

Gasthäuser. Hotel Schweizerhof beim Bahnhof, Garten, Terrasse, 17 Betten, Pensionspreis Fr. 8.— bis 10.— (8 Tage Aufenthalt), Mittagessen Fr. 3.—, Zimmer Fr. 2.50. Hotel Löwen und Gemeindehaus. Grosser Theatersaal, kleine und grössere Säle für Hochzeiten und Anlässe, Billardzimmer, moderne Schlafzimmer, Mittagessen von Fr. 3.50 an, Zimmer Fr. 3.—, Pension Fr. 8.— bis 10.—, Stallungen und Autogarage.

Verkehrsgelegenheiten. Schweiz. Bundesbahn nach Zürich und Rapperswil. Tösstalbahn nach Wald-Bauma-Winterthur.

Führer und Karten. „Das Zürcher Oberland“ von G. Strickler, Fr. 1.—, Karte der Gemeinde Rütli 1: 10000, Fr. 1.20, beides im Verkehrsbureau erhältlich.





Die Stadt Rapperswil.

Rapperswil. (Rosenstadt genannt) 412 m ü. M. 4000 Einwohner. Am oberen Ende des Zürichsees liegt auf einer Halbinsel das malerische Städtchen, am Fusse des von Schloss und Kirche gekrönten Berghügels, auf dessen mit alten Linden bestandener und von schattigen Anlagen rings umgebener Terrasse man einen entzückenden Ausblick auf den See und die Alpen genießt. Mittelalterliche Stadtanlage mit zum Teil noch erhaltenen Mauern, Türmen, Arkadengängen und interessanten Privatgebäuden mit Fresken und Skulpturen.

Sehenswürdigkeiten. Schloss aus der Mitte des 14. Jahrhunderts mit Polenmuseum (Sammlung von polnischen Waffen, Kostümen, Münzen, Kunstgegenständen, Gemäldegalerie mit Werken alter Meister und moderner poln. Künstler, poln. Bibliothek) Eintritt Fr. 1.—, Gesellschaften Fr. —.30 pro Person), ganzen Tag, auch Sonntags geöffnet. Rathaus mit Fresken von Schmid, Ratsaal mit Schnitzereien aus dem 15. Jahrhundert. Gusseiserner Ofen, Glasgemälde, alte Gemälde, Kupferstiche, Möbel, Stadtbanner etc. Wertvolle Sammlung von alten Stadtbechern und Goldschmiedearbeiten aus dem 17. und 18. Jahrhundert (Meldung beim Wirt, bescheidenes Trinkgeld oder Konsumation in der altertümlichen Wirtschaft).

Spazierwege. Anlagen am Burghügel und See, Seedamm nach Hurden (Fischwirtschaften), über Kempraten und Weinhalden nach Höklstein und Lenggis, Stadtwaldung mit Martinsbrünneli (Naturbrücke). Kahn- und Motorbootfahrten nach den Inseln Lützelau und Ufenau.

Ausflüge. Hochetzel (1101 m) von Station Pfäffikon 1½ Std., von Schindellegi 1 Std. Bachtel (1119 m) von Wald 1½ Std. Einsiedeln, Wäggtal, Wallensee und Glarnerland, Vierwaldstättersee.

Krankenhäuser, Nervensanatorium Maienberg (Damen).

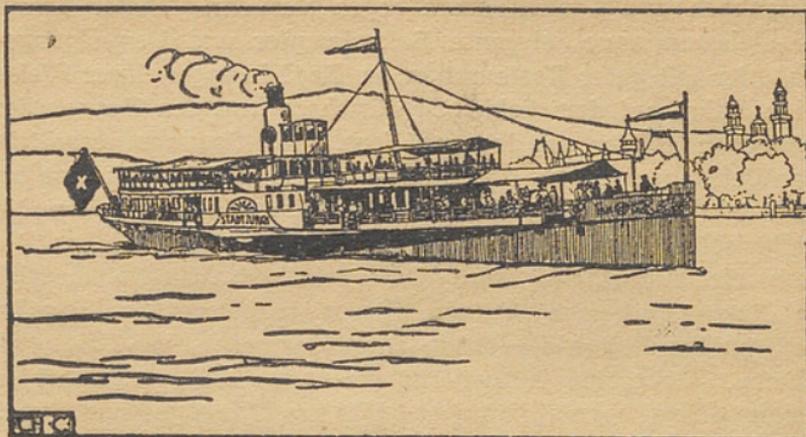
Sport. Städtische Seebadanstalt (neueste Einrichtungen). Ruder-, Motor- und Segelboote in grosser Zahl zum Ausleihen am Seehafen. Angelsport Wintersport: Grosse Schlittbahnen am Hochetzel und Bachtel. Skigelände.

Gasthäuser. Hotel du Lac, nächst Bahn- und Schiffstation. Besteingerichtetes Hotel mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge, geräumige Terrassen, Säle, Autogarage, Zentralheizung, 40 Betten, Pension Fr. 10.— bis Fr. 12.— bei 5 Tagen. Mittagessen von Fr. 4.— an. Spezialität: lebende Zürichseefische und Bachforellen. Zimmer von Fr. 3.— an. Hotel Pension Schwanen, direkt am See; 1914 gänzlich umgebaut und vergrössert. Neuester Comfort. Zentralheizung. Bäder. Prachtvolle verschliessbare Aussicht-Terrasse. Musik und Damensalon mit Hausbibliothek. Feines Bierrestaurant mit Billard. Erstklassige Küche und Keller. Fische vom Behälter. Grosse Autogarage und Stallungen. Hotel Post beim Bahnhof. Hotel Speer beim Bahnhof. Hotel Hirschen am See. Hotel Glashof beim Bahnhof. Bahnhofbuffet. Konditorei Pfenninger beim Hotel du Lac.

Verkehrsmöglichkeiten. Eisenbahnknotenpunkt. Eisenbahnen über beide Seeufer, über Rüti-Glattal nach Zürich. Ueber Biberbrücke-Goldau oder Thalwil-Zug an den Vierwaldstättersee, nach Einsiedeln, nach dem Glarnerland, Wallensee, Bündnerland, nach dem Toggenburg, St. Gallen und Appenzel. Dampferverkehr auf dem Zürichsee.

Auskunftstelle. Verkehrsbureau (Seestrasse). Führer und Karten: Pliant, gratis, Führer, 20 Cts., Panorama, Fr. 1.50.





Die Verkehrsanstalten.

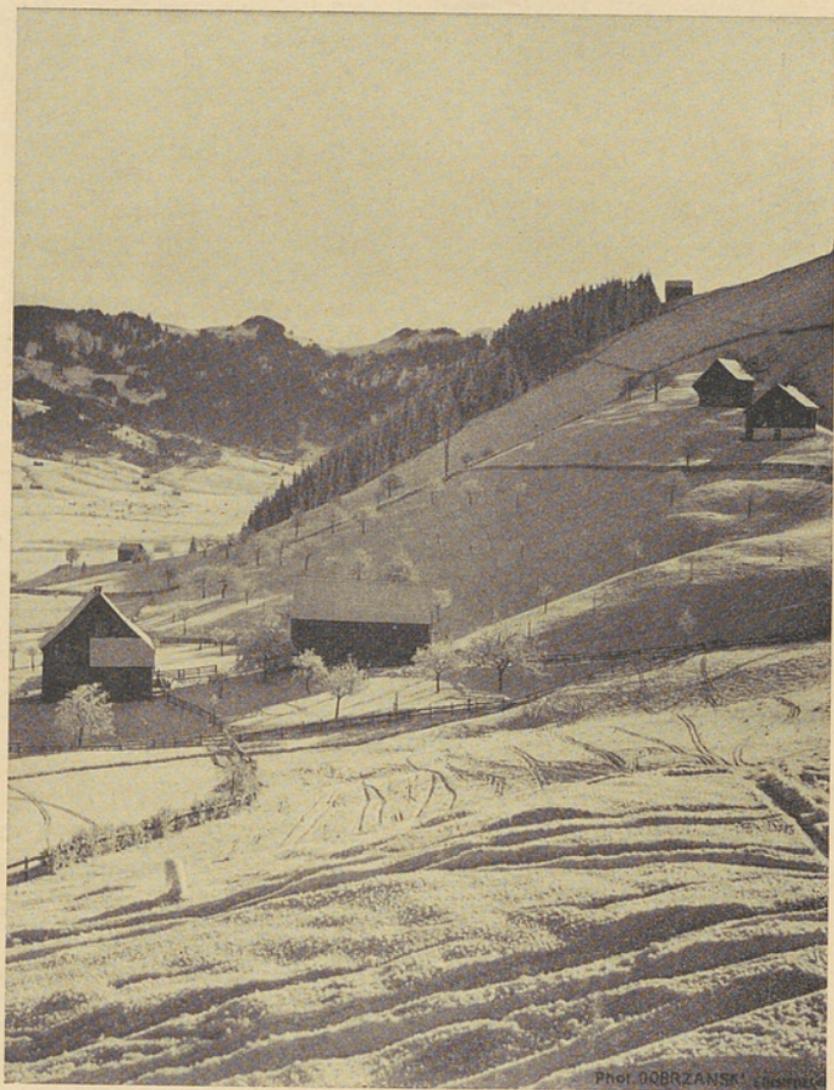
Ausserordentlich reich ist das Ausflugsgebiet des Zürichsees mit Verkehrsgelegenheiten ausgestattet. Die bedeutende Verkehrsentwicklung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung der Stadt Zürich und der ungewöhnlich grossen Bevölkerungsdichtigkeit der betriebsamen Zürichseegegend (über 400 Einwohner pro 1 km²). Von den beiden sich in Zürich schneidenden Weltverkehrsstrassen, die einerseits aus Deutschland und den nordischen Staaten nach dem Gotthard und Italien, anderseits aus dem westlichen Europa nach dem Orient führen, zieht sich die letztere dem linken Ufer des Zürichsees entlang. Auch das rechte Ufer wird von der Schweizerischen Bundesbahn bedient, so dass der Zürichsee mit der von Rapperswil aus über den Seedamm führenden Südostbahn von einer eigentlichen Ringbahn umschlossen ist, an welche sich neun weitere Eisenstränge ihren Anschluss suchen. Der See selber, dieser älteste aller Verkehrswege, weist namentlich in den Sommermonaten einen grossen Schiffsverkehr auf.

Dampfschiffahrt auf dem Zürichsee. Im untern Zürichseebecken vermitteln die kleinen komfortablen Dampfschwalben und Salonboote durch einstündige Rundfahrten bis

Erlenbach und Thalwil einen regen Verkehr. Weiter hinauf ermöglichen neue, elegante Salondampfer und Vergnügungsdampfer mit guter Restauration an Bord in angenehmer Weise eine Fahrt auf dem lieblichen Zürichsee und den Besuch der lieblichen Dörfer an dessen Ufern. Im Sommer vermitteln an Werktagen ein bis zwei, an Sonn- und Festtagen vier bis fünf direkte Schiffskurse die Anschlüsse in Meilen an die elektrische Bahn ins Zürcheroberland, in Wädenswil an die Schweiz. Südostbahn, nach Einsiedeln und Arth-Goldau-Rigi, in Rapperswil nach Weesen-Glarus-Sargans-Chur-Engadin und an die Ricken-Bodensee-Toggenburgbahn, ins Töss- und Glattal. Ueberdies veranstaltet die Dampfbootgesellschaft an schönen Sonntagen vormittags 10 Uhr zweistündige Rundfahrten mit Konzert; ferner werden auch Nachmittagsspazierfahrten ausgeführt. Zum schönsten was der Zürichsee zu bieten vermag, gehört eine nächtliche Fahrt, wenn der Mond seine zitternde Brücke über den See streut und die unzähligen Lichter am Ufer im Wasser widerscheinen. Die Dampfbootgesellschaft veranstaltet häufige Seenachtfahrten.

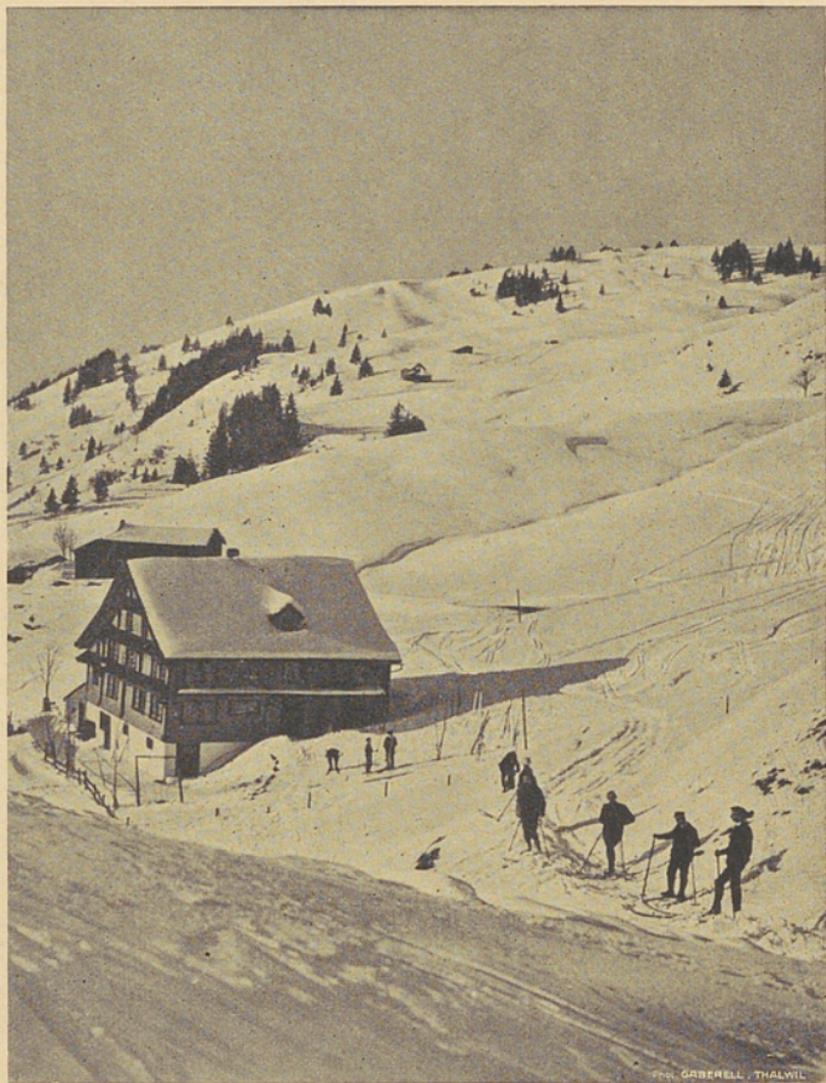
Fahrpreise: Kleine Rundfahrt Fr. 1.—; (Generalabonnement sind gültig). Sonntagsrundfahrt mit Konzert I. Klasse Fr. 2.—; II. Klasse Fr. 1.—; (Generalabonnement 50% Rabatt). Abonnement mit 40 bis 60% Rabatt auf allen Schiffen erhältlich.

Die Südostbahn führt von Wädenswil und Rapperswil nach dem berühmten Wallfahrtsort Einsiedeln einerseits und nach Arth-Goldau, dem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt der Gotthardbahn und Ausgangspunkt der Rigibahn anderseits. Sie stellt mit der Rickenbahn und der hochinteressanten Bodensee-Toggenburgbahn die direkte Verbindung her zwischen dem Bodensee, dem Zürichsee, dem Vierwaldstättersee und dem Gotthard. Die Südostbahn ist eine ausgesprochene Touristenbahn mit wechsellvoller, überraschender Fernsicht, sie führt sowohl im Sommer als auch im Winter in ein beliebtes und vielbesuchtes Ausflugsgebiet. Während die Fahrt bis nach Schindellegi das liebeliche Bild des inselgeschmückten Seebeckens und die gesegneten Triften des Zürcheroberlandes aufrollt, führt uns die Bahn, nachdem sie die schnelle Sihl überschritten, in eine Landschaft mit vollständig alpinen Charakter. Das Gebiet der Südostbahn bietet im Sommer eine Menge lohnender Ausflüge, im Winter vorzügliche Skifelder.



Phot. GÖRZANSKI

Ein ideales Skifeld



PH. GIBERELL, THALWIL

Wintersport

Ausflüge: ab Samstagern: Sternenschanz 10 Min., Hüttnersee 20 Min. Hütten 45 Min.; ab Schindellegi: Feusisberg 1 Std., Etzelkult 1 1/2 Std., Hütten 1 Std., Menzingen 2 Std.; ab Biberbrücke: Höhenweg über Bannau nach Einsiedeln, Hohe Rohne (1209 m) 3/4 Std., Gottschalkenberg 1 1/2 Std.; ab Altmatt: St. Jost (1155 m) 1 Std., Gottschalkenberg 1 1/2 Std., Katzenstrick 3/4 Std. Ab Einsiedeln: siehe unter Einsiedeln. Ab Rothenthurm: Oberägeri 1 1/2 Std., Hochstuckli (1567 m) 2 Std., Biberegg 30 Min. Ab Sattel-Aegeri: Morgarten-Denkmal-Kapelle, Aegerisee 3/4 Std. Oberägeri 1 1/2 Std., Unterägeri 2 Std., Wildspitz 3 Std., Gnippen 3 1/2 Std., Kaiserstock (1428 m) 3 Std. Ab Steinerberg: Gletscherschliffen 10 Min., Wildspitzkult 2 1/2 Std. Schwyz 2 Std.

Billette zu ermässiger Taxe. Sonntagsbillette mit eintägiger Gültigkeit in allen Relationen des Internen Verkehrs, und ab zahlreichen Bundesbahnhöfen nach Schindellegi, Einsiedeln, Rothenthurm, Arth-Goldau etc.

Rundfahrtillette mit zehntägiger Gültigkeit nach der Südostbahn auf allen wichtigen Bundesbahnhöfen erhältlich. Auf den Übergangsstationen Wädenswil, Rapperswil, Pfäffikon und Arth-Godau liegen zahlreiche feste Rundfahrtillette nach ausgehängtem Tarif auf in allen Preislagen. Auskunft erteilen sämtliche Bahnhöfen

Uetlibergbahn. Vom Bahnhof Selnau (Zürich) aus führt eine Normalbahn in halbstündiger abwechslungs- und aussichtsreicher Fahrt auf den Uetliberg (874 m, über Zürichsee 485 m). Uto-Kult, die eigentliche Aussichtswarte Zürichs zeichnet sich durch eine grossartige Aussicht aus. Der Ausblick umfasst die ganze schweizer. Alpenkette vom Säntis bis zum Diableret, die schweiz. Hochebene, umrahmt im Westen von den blauen Juraketten, den Schwarzwald und die Berge des Höhgau. Unvergleichlich ist bei Nacht der Ausblick auf die unzählbaren Lichter der Stadt und der Ufergemeinden, die in ununterbrochener Kette den ganzen See umspannen.

Hübsche Spazierwege in die ausgedehnten Waldungen mit abwechslungsreicher Aussicht. Von der Bergstation über Hohenstein hinunter nach Waldegg 1/2 Std.; von Utokult lohnende Gratwanderung nach Baldern 3/4 Std., Felsenegg 1 1/2 Std., Albishochwacht und Albishorn 3 1/2 Std. mit verschiedenen Gelegenheiten zum Abstieg ins Sihltal.

Gasthäuser. Restaurant Utokult (das ganze Jahr offen). Hotel Uetliberg (nur im Sommer offen). Aussichtsturm 30 m hoch, Zeiss-Fernrohr.

Sihltalbahn. Ebenfalls vom Bahnhof Selnau aus führt eine Eisenbahn durch das romantische Sihltal. Bei der Station Sihlbrugg findet sie den Anschluss an die Hauptlinie Zürich-Zug-Luzern-Gothard. Die Sihltalbahn führt durch ein selten schönes, lohnendes Ausflugsgebiet in nächster Nähe von Zürich. Mühelos vermittelt sie den Besuch des Tierparks Langenberg, durch die Stationen Langnau und Gontenbach, den beiden Hauptausgangspunkten für Fusstouren auf die aussichtsreiche Albiskette und den Besuch eines der beliebtesten Ausflugsziele des Sihlwaldes.

Spazierwege und Aussichtspunkte. Von der Station Leimbach auf die Baldern 1 Std., von Adliswil nach Felsenegg, Baldern und Abstieg nach Leimbach $1\frac{1}{2}$ Std., Gontenbach-Wildpark $\frac{1}{2}$ Std., Langnau-Thalwil, Oberrieden oder Kilchberg ca. 1 Std., von Sihlwald über den Horgener Berg nach Horgen $1\frac{1}{2}$ Std., von Sihlwald nach Hochwacht 1 Std. oder nach Albishorn $1\frac{1}{2}$ Std., von Sihlbrugg nach Hirzel, $1\frac{1}{4}$ Std.

Bäder. Sihl- und Gattikerweiher. **Wintersport.** Ski- und Schlittelsport am Albis und Horgnerberg. Eissport auf dem Gattikerweiher.

Gasthäuser. Muggenbühl Restaurant, oberhalb Station Brunau, altrenommiertes Haus.

Forchbahn. Vom Bahnhof Zürich-Stadelhofen führt eine elektrische Strassenbahn über den Zollikerberg zur wiesenreichen, kleinen Bauern- und Berggemeinde Zumikon (654 m), nach der Forch, einem aussichtsreichen, von den Städtern vielbesuchten Ausflugsort auf dem breiten Rücken des Pfannenstiels, mit prächtigem Ausblick auf das ganze Zürcheroberland, nach dem ganz im Obstbaumwald versteckten Hinteregg, nach Egg mit der Kirche und dem eine grosse Seidenweberei besitzenden Esslingen, wo sie den Anschluss an die Wetzikon-Meilen-Bahn vermittelt. Die Forchbahn hat ein neues Exkursionsgebiet auf dem aussichtsreichen Höhenzug zwischen Zürichsee und Greifensee erschlossen. Beliebte und lohnende Spaziergänge von der Forchbahn zu den Seegemeinden.

Spazierwege und Aussichtspunkte. Von Station Rehalp, (Schiessplatz und Station) Restaurant Waldhaus zur Trichtenhausermühle und Witikon, Waldweg nach Zollikon. Von Station Zumikon durchs Küsnachtertobel über Gössikon oder Solitude, Schmalzgrueb. Von Station Forch (700 m) bequemer Weg nach Pfannenstiel, von da Abstieg nach Meilen. Forch-Sunberg-Erlenbach, Forch-Maur-Greifensee-Uster. Egg-Pfannenstiel-Meilen. Für alle Routen günstige Rundreisbilette.

Elektr. Strassenbahn Wetzikon - Meilen.

Auch sie verbindet den lieblichsten aller Schweizerseen mit dem reich gesegneten Zürcheroberland. Vom stattlichen Bezirkshauptort Meilen führt uns die Bahn in halbstündiger Fahrt durch die ausgedehnten, sonnenreichen Weinberge am Süabhäng des Pfannenstiels hinauf durch die obern Gemeindegebiete von Uetikon, Männedorf und Stäfa. Immer tiefer senkt sich die azurblaue Fläche des Sees, immer zahlreicher lugen die firngekrönten Häupter der Alpenriesen über die waldesgrünen Gräte des Albis, Hohe Rhons und Etzels. Mit der Haltestelle Mühlehölzli, 592 m (Gemeinde Stäfa), hat die Bahn ihren Kulminationspunkt erreicht. Der See entzieht sich unsern Blicken,

worauf das Zürcheroberland erscheint. Wir fahren nordwärts durch grüne, blumige Triften von lauschigen Tannen- und Buchenwäldern umsäumt und in der Ferne schimmert die Herrlichkeit des Gebirgs. Ueber Oetwil, Grüningen, Gossau bringt uns die Bahn nach Wetzikon, öfters einen grossartigen Ausblick auf die Hochgebirgskette vom Säntis bis zum Pilatus gewährend.

Ausflugs- und Aussichtspunkte. Genussreiche Fahrt auf der ganzen Linie. Herrlicher Aussichtspunkt bei Station Mühleholzli (Stäfa) 600 m ü. M., 1 Std. nach Pfannenstiel, von da nach Meilen 1 Std. Altes malerisches Landvogteistädtchen Grüningen mit Schloss, in der Nähe prächtiger Staatswald zum Lee und schöner Aussichtspunkt zur Richttanne beim Lützelsee. Ab Wetzikon-Rosinliberg bei Adetswil 1 Std. Bachtel (Rigi des zürcherischen Oberlandes) ab Wetzikon oder Kempten 2 Std. Grossartiges Landschafts- und Gebirgs-panorama.

Urikon-Bauma-Bahn. In Urikon zweigt diese Normalbahn von der rechtsufrigen Zürichseebahn ab, um uns quer durch das mattengrüne, waldgeschmückte Zürcheroberland ins Tösstal zu führen. Schon von der ersten Station Hombrechtikon an weitet sich der Horizont; ein herrliches Hochgebirgs-panorama vom Säntis bis zum Rigi umrahmt die son- nigen Berge des Zürcheroberlandes. Die Fahrt von Hinwil über Bäretswil nach Bauma führt durch eine Gegend mit aus- gesprochenem Hochlandscharakter, zum Teil durch wildroman- tische Landschaften. Das Zürcheroberland mit seinem interes- santen geologischen Aufbau, mit seiner reichen Alpenflora im Sommer und seinen Skifeldern und Rodelbahnen im Winter, findet immer mehr Freunde, sei es zu längerem Aufenthalt oder lohnenden Exkursionen.

Ausflugs- und Aussichtspunkte. Von Hinwil: Bachtel, (1119 m) 1½ Std., Gyrenbad, Altmann (1083 m); von Bäretswil nach dem Rosinliberg ½ Std., nach dem Erholungshaus Adetswil 20 Min.



